31. Jahrgang. Montag, 24. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17449. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Darmstadt, 23. Dezbr. Der **Großherzog**, der Erbgroßherzog und die Prinzessin Alix von Hessen reisen heute Abend nach **Kiel**, um dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen während der Weihnachtsfeiertage einen Besuch abzustatten.

Kaldenkirchen, 23. Dezbr. Die englische **Post** ab London 22. Dezbr. 8 Uhr 25 Min. Abends ist ausgeblieben. Grund: Schiff wegen starken Nebels auf See in Vlissingen den Anschluß verfehlt.

Paris, 23. Dezember. Wie es heißt, ist der Deputirte Hude (Seine) gestern zu Mostaganem in **Algier** verstorben; **Boulanger** würde in Folge dessen für das Seine-Departement seine **Candidatur** aufstellen.

London, 23. Dezbr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Zanzibar von heute gemeldet: Nach aus **Mozambique** eingegangenen Nachrichten haben die **portugiesischen Streitkräfte die Bombas am oberen Zambesi** besiegt. Das von den Bombas besetzte Kaijara wurde von dem portugiesischen Befehlshaber Castilho eingenommen und zerstört.

Rom, 23. Dezember. Die „Tribuna" will wissen, daß der Finanzminister **Magliani** seine **Entlassung** gegeben habe.

Petersburg, 23. Dezbr. Laut einer officiellen Bekanntmachung des Finanzministeriums **wird die zweite Serie der gegen Gold emittirten Creditbillets im Betrage von 15 Millionen Rubel dem Verkehr entzogen.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Dezember.

Emin und Stanley.

Heute liegt an neuerem Nachrichtenmaterial nur folgende Depesche des Wolff'schen Telegraphenbureaus vor:

Brüssel, 22. Dezbr. Der König empfing heute ein Telegramm aus St. Thomas, in welchem die gestern im englischen Unterhause mitgetheilten **Nachrichten über Stanley bestätigt werden**; auch im **Congostaate**, wo man noch Zweifel gehegt hatte, **beginne man jetzt an die Wahrheit dieser Mittheilungen zu glauben.**

Von Emin Pascha ist freilich hierin nicht die Rede. Es wird nur auf die „Nachrichten über Stanley" hingewiesen und die Richtigkeit der Meldungen über Emins Ankunft am Aruwimi bleibt somit bis auf weiteres in der Schwebe. Immerhin ist es schon sehr erfreulich, daß wenigstens die Wahrscheinlichkeit der Rettung Stanleys um ein weiteres beträchtliches Stück gewachsen ist.

Die „Landblokade".

Aus den Verhandlungen des englischen Oberhauses, wie sie jetzt vorliegen, ist klar ersichtlich, daß Lord Salisbury die Absichten Deutschlands, über welche in der Reichstagssitzung vom 14. Dezember bei der Berathung des Antrags Windthorst discutirt worden ist — die sogen. Landblokade — in keiner Weise als unverträglich mit den Interessen Englands bezeichnet hat. Lord Salisbury will am 20. November nicht gesagt haben, er glaube nicht, daß Deutschland an der Küste vorgehen wolle; er habe nur bezweifelt, daß Deutschland militärische Expeditionen nach dem Innern beabsichtige, und daran halte er auch jetzt noch fest. In der That hat Staatssecretär Graf Bismarck ganz dasselbe in dem Reichstage gesagt.

Die Meldung, daß Premierlieutenant Wißmann zur Dienstleistung in das Auswärtige Amt commandirt sei, hat bisher keine Bestätigung gefunden.

Ueber einen weiteren **Erfolg des deutschen Blokadegeschwaders** ging uns heute folgende Depesche zu:

London, 24. Dezbr. (W. T.) Einer Meldung der „Times" aus Zanzibar vom 23. zufolge nahm die deutsche Kreuzerfregatte „Leipzig" wiederum ein Sklavenschiff, befreite 140 Sklaven und machte viele Araber zu Gefangenen. Der deutsche Generalconsul errichtet unweit Dar-es-Salam eine große Missionarniederlassung für befreite Sklaven.

Die Sammlungen für die Emin Pascha-Expedition.

Auf das Ergebniß der Sammlungen für die Emin Pascha-Expedition ist nachträglich noch ein interessantes Licht gefallen. Zunächst wurde festgestellt, daß die ostafrikanische Gesellschaft selbst 300 000 Mk. gezeichnet hatte, demnächst hat sich die angebliche Riebeck'sche Zeichnung von 150 000 Mk. auf 10 000 Mk. reducirt. Von der Gesammtsumme sind also von vornherein 440 000 Mk. in Abzug zu bringen. Die Privatzeichnungen dürften sich demnach höchstens auf 100—150 000 Mk. belaufen; ein Beweis, daß die Opferwilligkeit für das Emin Pascha-Unternehmen keine sehr tiefgehende gewesen ist.

Da aus den letzten Nachrichten über Emin jedenfalls, worauf wir schon hingewiesen, so viel mit Bestimmtheit hervorgeht, daß Wadelai von den Mahdisten erobert und Emin Paschas bisherige Stellung verloren gegangen ist, so sollte man meinen, der Plan zur Emin Pascha-Expedition müsse nunmehr endgiltig aufgegeben werden. Aber in den Kreisen der ostafrikanischen Gesellschaft etc. werden auch heute noch entgegengesetzte Stimmen laut. Hat Emin Pascha Wadelai preisgeben müssen, so ist es — meinen die Heißsporne — die Pflicht des Emin Pascha-Comités, das Reich Emin Paschas der Cultur und dem Christenthum zurückzuerobern! Natürlich müßte man zu diesem Behufe mit der Wiedereroberung des ostafrikanischen Küstengebiets beginnen, dann kämen die Besitzungen der ostafrikanischen Plantagengesellschaft, Usagara u. s. w. an die Reihe; dann aber würde die Summe, welche zu Zwecken des Emin Pascha-Unternehmens gesammelt worden ist, bald aufgebraucht sein, und wenn sie noch viel größer wäre, als wie sie ist.

Die ostafrikanische Gesellschaft und die Sklaverei.

Für Aufrechterhaltung der Sklaverei ist niemand anders, als gerade die ostafrikanische Gesellschaft selbst eingetreten. So liest man in der von derselben herausgegebenen „Colonialpol. Corresp." aus dem März 1887 eine Erklärung des Vertreters der Gesellschaft in Zanzibar, Baumeister Hörnecke. In derselben heißt es rundweg:

„Die Angehörigen der kriegerischen Stämme wird man eben so wenig wie die freien Schwarzen überhaupt zu den Plantagearbeiten im Anfang verwenden können, obgleich sich die ersteren vermöge ihrer größeren Klugheit und ihrer geringeren Trägheit am ehesten dazu eignen. Alle diese Leute werden aber zunächst nicht jede Arbeit verrichten wollen und ferner einen unverhältnißmäßig hohen Lohn beanspruchen. Es ist auch wahrscheinlich, daß sie, sobald ihnen die Arbeit irgendwie nicht zusagt, ihren Dienst ohne weiteres aufgeben. **Die einzige Möglichkeit, Arbeiter in genügender Zahl und genügender Leistungsfähigkeit zu erhalten, bietet dieselbe Institution, welche alle diese Verhältnisse mit geschaffen hat, die Sklaverei.**"

Jetzt ist das ja anders geworden. Jetzt stehen „Humanität" etc. obenan. Die ostafrikanische Gesellschaft muß es sich dafür freilich gefallen lassen, daß ihr selbst ein conservatives Blatt unverblümt Heuchelei vorwirft; die „Hall. Ztg." nämlich schreibt:

„Der Sklavenhandel war früher, als die ostafrikanische Gesellschaft noch guten Muthes war, von ihr ein bischen in Schutz genommen. **Erst mit dem Krach und als es galt, das Reich zu gewinnen, ist das sittlich-humane Princip betont worden.**"

Also die Betonung des sittlich-humanen Princips ist ein Mittel zum Zweck, um das Wohlwollen des Reichs zu gewinnen! Das sagt, wie gesagt, nicht ein böses freisinniges, sondern ein gut conservatives Blatt, das sicherlich nicht im Rufe principieller Colonialfeindlichkeit steht.

Politik in den Kriegervereinen.

Die Kriegervereine sollen auch in Zukunft, wie es den Anschein hat, zu politischen Zwecken mißbraucht werden! Nach dem „Neuen Görlitzer Anzeiger" erklärte der Fabrik-Director Gleisberg in Leschwitz, als er zum Vorsteher des dortigen Militärvereins gewählt wurde, er nehme nur an unter der Bedingung, daß er sich mit der politischen Gesinnung der Vereinsgenossen in Uebereinstimmung wisse. Indem er in drastischer Weise auf die letzte Landtagswahl einging, meinte er, es habe ihm wehe gethan, daß die Cartellcandidaten die Stimmen der Kameraden nicht erhalten hätten. Unter solchen Umständen könne das Vaterland nicht mehr so wie ehedem vertheidigt werden! Diejenigen, denen seine Ansicht nicht passe, könnten ja aus dem Verein ausscheiden, sonst würde er gehen. Die Mitglieder entschieden sich für das letztere. Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Herrn entgegnet, daß die Vereinsmitglieder sich nicht vorschreiben ließen, wie sie von ihren politischen Rechten Gebrauch zu machen hätten. Herr Gleisberg entfernte sich und man wählte einen anderen Herrn, Tischlermeister Hilbrich, zum Vorsteher.

In Folge der neulichen Verhandlung im Reichstage sind übrigens eine ganze Anzahl Thatsachen bekannt geworden, welche beweisen, daß die Kriegervereine in noch größerem Umfange und in einer größeren Anzahl von Wahlkreisen, als man bisher angenommen hatte, zu politischen Zwecken im Interesse einseitiger Parteirichtungen benutzt sind. Es ist deshalb anzunehmen, daß der Reichstag nochmals mit dieser Frage bei Gelegenheit der unmittelbar nach den Ferien auf die Tagesordnung kommenden Wahlprüfungen befaßt werden wird; denn es kann doch unmöglich geduldet werden, daß man Militärvereine veranlaßt, sich, gegen ausdrückliche Statutenbestimmungen, in die Politik und speciell die Wahlkämpfe zu mischen.

Der § 4 des Branntweinsteuergesetzes.

In landwirthschaftlichen Kreisen mehren sich die Bedenken gegen die praktische Ausführbarkeit des § 4 des neuen Branntweinsteuergesetzes, welcher bekanntlich bestimmt, daß vom 1. Oktober 1889 ab Spiritus nur in gereinigtem Zustande in den Verkehr gebracht werden darf. Es wird geltend gemacht, daß das verflossene Jahr schon bedeutende Anforderungen an die Brennereibesitzer gestellt habe, und es durchaus unmöglich sei, diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche erforderlich sind, um dem § 4 zu genügen. Wie die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" hört, ist man geneigt, der Landwirthschaft in dieser Richtung entgegen zu kommen, wofür u. a. auch der Umstand spreche, daß der Bundesrath die nach dem Gesetz ihm zustehenden Ausführungsbestimmungen noch nicht erlassen hat, was aber schon hätte geschehen müssen, da die Anfertigung und Aufstellung der Rectificationsapparate doch eine gewisse Zeit beanspruchen.

Zur Frage der Landgemeindeordnung.

Nach einer Mittheilung der officiösen „Polit. Nachr." bieten die Ergebnisse der Erhebung über die thatsächlichen communalen Verhältnisse des flachen Landes der sieben östlichen Provinzen werthvolle Fingerzeige darüber, was an der bestehenden Landgemeindeordnung der Besserung bedarf und nach welchen Richtungen die bessernde Hand anzulegen sein wird:

Die übergroße Zahl von Zwerggemeinden und Gutsbezirken weist auf die Vereinigung derselben mit anderen Gemeinden hin, die Thatsache, daß zahlreiche Gutsbezirke über 300, eine nicht geringe Zahl selbst über 1000 Seelen zählen und in zahlreichen Fällen in denselben vollständige Colonien vorhanden sind, beweist, daß viele Gutsbezirke über das Maß, innerhalb dessen die Uebertragung aller Lasten und Rechte auf den Gutsherrn angängig erscheint, hinaus gewachsen sind und der Ueberführung zu wirklichen Gemeindeverhältnissen bedürfen. Nachdem ferner der größte Theil der Landgemeinden seine baaren Gemeindeabgaben bereits durch Zuschläge zu den directen Staatssteuern oder durch selbständige directe Gemeindesteuer erhebt, erscheint die Verallgemeinerung dieses Systems lediglich als der Abschluß der natürlichen Entwickelung dieser Verhältnisse, während die auffällig geringe Zahl gewählter Gemeindevertretungen selbst in größeren Gemeinden zeigt, daß die Facultät auf diesem Gebiete zur Erreichung befriedigender Verhältnisse nicht ausreicht. Nach allen diesen Richtungen sprechen die veröffentlichten Zahlen eine nicht mißzuverstehende Sprache. Man würde indessen fehl gehen, wenn man annehmen wollte, daß damit der Kreis derjenigen Fragen erschöpft wäre, welche zur Erörterung stehen, wenn an die Ordnung der communalen Verhältnisse des platten Landes die bessernde Hand gelegt werden soll. Es kommt vielmehr weiter noch in Betracht: für die Bildung der Ortsgemeinden die Frage der Vereinigung von Gutsbezirken und Gemeinden, deren Grundstücke derart im Zusammenhange liegen, daß eine Sonderung der communalen Interessen ausgeschlossen erscheint, für die innere Organisation der Landgemeinden, neben einer Reihe Einzelfragen der Verwaltung, und Besteuerung die Frage des Stimmrechts, und zwar namentlich, ob und unter welchen Modalitäten entgegen den Bestimmungen des Landrechts (§ 20, Tit. 7, Theil II.) und des § 5 des Gesetzes vom 14. April 1856 auch den nichtangesessenen Gemeindegliedern nach Maßgabe ihrer Beiträge zu den Gemeindelasten ein Stimmrecht einzuräumen sei, schließlich — last not least — die Frage der Vereinigung von Gemeinden und Gutsbezirken zu leistungsfähigen Trägern wichtiger communaler Aufgaben. In letzter Beziehung kommt wieder in Betracht die Wahl dieser Aufgaben, Armenpflege, Volksschule, Theile der Wegelast, die Abgrenzung dieser Zwischenverbände namentlich auch gegenüber den Amtsbezirken und ihre Organisation, endlich die Mitwirkung der Selbstverwaltungs-Organe bei der Durchführung einer solchen Organisation.

Schon dieser kurze Abriß der in Betracht zu ziehenden Fragen, so schließt der officiöse Bericht, läßt den Umfang, die Bedeutung und die Schwierigkeit desjenigen gesetzgeberischen Unternehmens erkennen, welches gemeinhin mit dem Namen der Reform der Landgemeindeordnung zusammengefaßt wird. Ohne Zweifel liegt die sorgsamste Vorbereitung und Erwägung aller einschlagenden Fragen im Interesse der befriedigenden Lösung der schwierigen Aufgabe selbst.

Die Hochwassergefahren und die Strombau-Verwaltung.

Die Hochwassergefahren, von denen das soeben abgelaufene Jahr so beklagenswerthe Beispiele geliefert hat, treten in so fern verschieden auf, als sie an den größeren Strömen in der Regel mit dem Eisgang zusammenhängen, im Gebirge dagegen im Hochsommer aus Anlaß von Wolkenbrüchen und Perioden heftigen Regens vorkommen. Dies bestätigen auch die Erfahrungen des letzten Jahres; die Verheerungen an der Weichsel, der Elbe und anderen größeren Flüssen traten mit dem aufgehenden Eise, dagegen im schlesischen Gebirge im August ein. Wenn es gilt, die bei diesen beklagenswerthen Ereignissen gemachten Wahrnehmungen zur künftigen Vorbeugung oder Bekämpfung derartiger Gefahren nutzbar zu machen, so wird für die größeren Ströme zunächst darauf Bedacht zu nehmen sein, daß die als nothwendig erkannten Besserungen, so weit thunlich, bald genug durchgeführt werden, um bei dem nächsten Eisgang schon wirksam zu sein. (Bei der Weichsel ist freilich davon noch nichts zu spüren.) In so weit die Mitwirkung der Landesvertretung, sei es für die Gesetzgebung, sei es für die Etatsfeststellung in Frage kommt, würde die Inkraftsetzung bezüglicher Maßregeln zu dem bezeichneten Termine allerdings ausgeschlossen sein. Um so mehr war es geboten, diejenigen Maßregeln sicher zu stellen, zu denen die Regierung ohne die Mitwirkung der Landesvertretung competent ist. Dabei kommt bezüglich der größten, Hochwasser- und Eisgefahren am meisten ausgesetzten Ströme vor allem die Beseitigung der Duplicität in Betracht, welche seit Einführung besonderer Strombauverwaltungen zwischen diesen mit den nöthigen technischen Kräften und Hilfsmitteln ausgestatteten und den mit der Beseitigung solcher Gefahren betrauten, aber der erforderlichen Ausrüstung entbehrenden Landespolizeibehörden besteht, und zwar in der Richtung, daß die Verantwortung für die Leitung der Maßregeln zur Vorbeugung und wirksamen Bekämpfung dieser Gefahren einheitlich der Strombauver-

Kunstausstellung.

Nach mehrjährigen Bemühungen hat der Vorstand des Kunstvereins es erreicht, daß die nächste, von dem hiesigen Verein im Verbande der ostdeutschen Kunstvereine veranstaltete Kunstausstellung nicht wieder in der für unsere Orts-Verhältnisse am ungünstigsten gelegenen Zeit, sondern ungefähr acht Wochen später als bisher stattfinden, also nicht vor Weihnachten, sondern erst Ende Januar eröffnet werden wird.

Aus dieser zunächst versuchsweise angeordneten Einrichtung, nach welcher Breslau, nicht Danzig, die Ausstellungsreihe beginnt und die Ausstellung von dorther als Ganzes übernommen wird, erwächst dem hiesigen Vereine nebenher der Vortheil, nicht mehr wegen verspätet eintreffender Kunstgegenstände die Ausstellung fortwährend ändern zu müssen, insbesondere aber die Hauptwerke, welche innerhalb der letzten zwei Jahre für die Staatssammlungen erworben, die gewöhnlich erst nach Neujahr hierher gelangten, **von Anfang an** der Ausstellung einfügen und somit ein möglichst vollständiges Bild des heutigen Kunstschaffens bieten zu können.

Es ist Thatsache, daß Schöpfungen der zeitgenössischen bildenden Kunst, welche von dem Althergebrachten abweichen, ohne für geschäftliche Unternehmungen geeignet zu sein, sehr selten ihren Weg zu Provinzialstädten finden, die nicht gerade Kunststätten, Sitz von Kunstakademien oder auch nur eigentliche Kunstmärkte sind. Die allgemeinere Bekanntschaft mit den neuen Richtungen in der Malerei wird kaum anders vermittelt, als durch solche Werke, welche für die Berliner Nationalgalerie oder ähnliche Staatsanstalten, meistens unter beträchtlichem Kostenaufwande, angekauft als Leihgaben versendet werden, und es muß mit gebührendem Danke anerkannt werden, daß die Museumsverwaltungen und höchsten Behörden auch den Kunstvereinen mit der zeitweiligen Ueberlassung solcher bedeutsamen Erwerbungen eine überaus förderliche Unterstützung gewähren.

So werden sich denn auch in der im nächsten Monat hier zu erwartenden Ausstellung voraussichtlich fünf größere und sehr werthvolle Gemälde aus der königlichen Nationalgalerie befinden, darunter **Fritz v. Uhdes** „Komm Herr Jesu, sei unser Gast", **Walter Firles** „Morgenandacht in einem holländischen Waisenhause", **Clemens'** „Wilderers Ende", während die Verbindung für historische Kunst **Löwes** „Letzte Augenblicke christlicher Märtyrer" und **Rocholls** „Schlacht bei Vionville" beisteuert. Ebenso dürften die Meister der Berliner, Düsseldorfer, Königsberger und anderer Landschafterschulen neben den Geschichts- und Sitten-Malern gut vertreten sein.

Der Aufschub der hiesigen Ausstellung ermöglicht es übrigens auch, daß die Gemäldegalerie unseres Stadtmuseums, welche bekanntlich für die Kunstausstellung größtentheils geräumt wird, diesmal während der Weihnachtsfesttage und bis Anfang Januar dem öffentlichen Besuche zugänglich bleiben kann.

Capitän Boycott.

Im Times-Parnell-Prozesse zu London wurde auch Capitän Boycott einvernommen. Capitän Boycott ist jener Mann, dem alle modernen Sprachen ein neues Zeitwort, das Wort „Boycotten" zu verdanken haben; er war die Person, an welcher die irische Landliga ihre so furchtbare Waffe des „Boycottens" zuerst erprobte. Capitän Boycott schildert eingehend seine Erlebnisse, welche zugleich am besten erklären, was das „Boycotten" ist.

Capitän Boycott hatte ein Gut vom Lord Erne gepachtet und war für diesen als Land-Agent gegenüber den anderen kleinen Pächtern thätig. Im Jahre 1879 bewilligte der Grundherr den Pächtern einen dauernden Nachlaß von 10 Proc., den alle Pächter, bis auf drei, annahmen. Diese drei erklärten, sie dürften nicht die Rente zahlen, und die übrigen Pächter weigerten sich bald darauf gleichfalls, die ermäßigte Prachtrente auszugleichen, da „ein neues Landesgesetz die Pachtrentenzahlung verbiete". Dessen waren die Leute auf einem Meeting belehrt worden; wer seine Rente zahle, sei ein Verräther an Irland und müsse demgemäß behandelt werden. Capitän Boycott sprach mit den Leuten ruhig; sie beharrten aber bei ihrer Weigerung, insgeheim kamen sie jedoch einer nach dem anderen, zahlten die Pacht, baten aber, um Gottes Willen sie nicht zu verrathen. Drei Pächter zahlten nicht, und gegen sie wurde klagbar aufgetreten. Dies war das Signal, die neugegründete Vehme zu erproben. Am Abend, da die Klagen den Pächtern eingehändigt worden waren, strömten Hunderte von Leuten herbei und brachten Capitän Boycott, der bis dahin mit allen Nachbarn im besten Einvernehmen gelebt hatte, eine Katzenmusik; in der Nacht wurden an den Thüren seines Hauses offene Warnungsbriefe angeschlagen; am nächsten Morgen verließen ihn alle Diener, Knechte und Mägde, aus Furcht, ihr Leben zu verlieren; kein Arbeiter arbeitete mehr für ihn, kein Gewerbsmann verkaufte ihm Waare. Capitän Boycott mußte mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern alles besorgen — das Vieh füttern, Holz spalten, kochen, waschen und was sonst das Leben mit sich bringt; dabei war sein Leben beständig bedroht; die Einzäunungen seiner Felder wurden niedergerissen, seine Pferde und Rinder verstümmelt, sein Heuschober niedergebrannt. Capitän Boycott ward „boycottirt", er blieb aber auf seinem Posten und schließlich kam ihm die Regierung zu Hilfe. Soldaten besetzten sein Gut, ein Regierungsdampfer brachte regelmäßig Lebensmittel, Arbeiter aus Ulster halfen die Ernte einbringen. Niemand wollte aber das Getreide und das Vieh kaufen; selbst die Bahndirectionen und die Dampfschifffahrts-Gesellschaften zögerten, die Boycott'sche Waare zu befördern, die schließlich nach Liverpool gebracht werden mußte, um verkauft zu werden. Capitän Boycott und seine Familie konnten nur unter militärischer Escorte das Haus verlassen, und selbst dann wurden sie beschimpft und mit faulen Eiern und Steinen beworfen. Capitän Boycott ließ endlich sein Gut in den Händen der Ulster-Männer und verließ sein Heim. In Dublin verweigerten ihm aber die Hotels die Aufnahme und er mußte nach London.

Das ist in kurzen Zügen die Geschichte der Boycotts.

waltung übertragen und derselben das entsprechende Maß von Befugnissen beigelegt wird. Die entsprechende Abänderung des Reglements für die bestehenden Staatsverwaltungen, bei welcher zugleich eine weitere Ausdehnung der Zuständigkeit dieser Behörden in Bezug auf die Erhaltung bezw. Herstellung eines ausreichenden Hochwasserprofils vorgesehen ist, hat, den „Pol. Nachr." zufolge, neulich die allerhöchste Genehmigung erhalten.

Ein Vertrauensvotum für Crispis auswärtige Politik.

In der italienischen Deputirtenkammer hielt am Sonnabend der Premierminister Crispi eine bedeutungsvolle Rede. Bei der Berathung über die außerordentlichen Militärcredite erklärte er, die militärischen Maßnahmen ständen mit der auswärtigen Politik nicht in Verbindung, seien vielmehr die einfache Consequenz der bereits angenommenen Gesetze in Betreff der Grenzbefestigungen und der Vervollständigung der Bewaffnung. Zu diesem Zwecke seien noch Opfer nothwendig, und es wäre ein Verbrechen, mit denselben zu zögern. Crispi glaubt, daß die Finanzlage allzu schwarz dargestellt worden sei, und beweist dies mit den Ziffern des Budgets. Sowohl mit Rücksicht auf die politische Lage Europas als auch auf die Stellung Italiens müßten die Befestigungen und die Organisirung der Armee und der Flotte vervollständigt werden. Die Regierung wolle keinen Krieg, dürfe sich aber nicht unvorbereitet antreffen lassen. Ob Italien mit den Centralmächten alliirt oder isolirt sei, immer müsse es seine Ausrüstung vervollständigen. Man habe niemals einen gemäßigten Staat gesehen, der nicht stark gewesen sei. Die schwachen Staaten blieben stets zurück, Italien aber müsse mit den anderen Nationen fortschreiten; dies hätten der große König, der große Staatsmann (Cavour) und der große General (Garibaldi) gewollt. Unter Hinweis auf das Andenken an diese großen Männer verlangte der Minister ein vollständiges Vertrauensvotum und nahm deshalb die Tagesordnung Geymets an, welche die internationale und die militärische Politik der Regierung billigt. Wiederholter lebhafter Beifall folgte den Worten des Ministerpräsidenten.

Hierauf wurden alle Tagesordnungen zurückgezogen; nur Bantaeo (äußerste Linke) beharrte auf seiner Tagesordnung, welche die Vorlegung des italienischen Militärprojectes mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland verlangte, um zu sehen, ob dieselbe den nationalen Interessen entspreche. Diese Tagesordnung wurde mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Linken abgelehnt und die von Geymet eingebrachte Tagesordnung in namentlicher Abstimmung mit 231 gegen 45 Stimmen angenommen. 10 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Heute beginnt die Specialberathung.

In ihrer gestrigen Sitzung hat, wie aus Rom telegraphirt wird, die Deputirtenkammer die Vorlage betreffend die außerordentlichen militärischen und maritimen Maßnahmen mit 172 gegen 35 Stimmen und die Vorlage betreffend die militärischen Eisenbahn-Vorkehrungen mit 175 gegen 32 Stimmen genehmigt und sich darauf bis zum 15. Januar vertagt.

Ein nordisches Gibraltar.

Die „Rivista marittima" berichtet nach der spanischen Zeitschrift „Correo Militar", die russische Admiralität beabsichtige für ihre baltische Flotte einen **Centralhafen an der Westküste Esthlands** zu errichten, in welchem sie ihr offensivfähiges Schiffsmaterial concentriren wolle, da Sweaborg und Kronstadt stark genug durch ihre eigenen Werke seien, um sich ohne Unterstützung der Flotte halten zu können. Letztere aber würde den Finnischen Meerbusen viel besser vertheidigen können, wenn sie mit versammelten Kräften vor seinem eigentlichen Eingange in einem geeigneten Hafen bereit gehalten würde, wo sie sich in Flanke oder Rücken eines eindringen wollenden, beziehungsweise eingedrungenen Gegners befände, als wenn sie in Sveaborg und Kronstadt zersplittert sei. Die genannte Küste Esthlands und diejenige der ihr vorgelagerten Archipels — bekanntlich aus den größeren Inseln Desel, Dagden, Worms, Mohn und vielen kleineren bestehend, — ist zu diesem Behufe von russischen Ingenieuren eingehend recognoscirt worden. Es wäre zwischen den verschiedenen Inseln hindurch nach der großen inneren Rhede, die wohl vor Hapsal zu suchen sein dürfte, führenden Wasserstraßen sollen befestigt und auch die schon bestehenden Werke von Baltisch Port sollen in das System einbezogen werden. „Rivista marittima" deutet darauf hin, es solle dort ein nordisches Gibraltar zur Vertheidigung und Behauptung des Finnischen Meerbusens geschaffen werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. Dez. Mit Bezug auf die von der **Kaiserin Friedrich** dem krank darniederliegenden **Mr. Bright** bewiesene Theilnahme sagt ein Correspondent des „Manchester Guardian", daß die Kaiserin, damals Kronprinzessin, schon 1858 Mr. Bright kennen lernte, als dieser sich in der neuen Eigenschaft eines Handelsministers der Königin vorstellte. Die Kronprinzessin gestand ihm bei dieser Gelegenheit, daß sie all' seine Reden, einschließlich jener gelesen, in welcher er die Zurückgezogenheit der zur Wittwe gewordenen Königin vertheidigte, und daß sie schon lange gewünscht habe, ihn persönlich kennen zu lernen. Mr. Bright theilte ihr u. a. in seiner Erwiederung mit, was ihm der amerikanische Gesandte, Mr. Buchanan, über sie gesagt habe — daß, wohin immer sie komme, ihre Annehmlichkeit wie die eines glänzenden und erwärmenden Sonnenstrahls begrüßt werde.

Berlin, 23. Dezember. Die feierliche **Grundsteinlegung** des Prachtbaues, welchen der **Christliche Verein junger Männer** in der Wilhelmstraße Nr. 34 errichten läßt, ist heute (Sonntag) in Gegenwart eines geladenen Kreises erfolgt. Die Ansprache hielt Pastor Knak. Kaiser Wilhelm II. hat für den Neubau 5000 Mk., die Kaiserin Augusta Victoria 600 Mk., Kaiserin Augusta 300 Mk. und Prinz Albrecht 1000 Mk. geschenkt. Insgesammt hat der Verein bereits über 100 000 Mark für den Neubau zur Verfügung.

* **[Vom Aufenthalt des Kaisers in Stettin]** berichten dortige Blätter u. a. noch Folgendes:

Auch in Grabow und Bredow waren viele Häuser, welche der kaiserliche Wagen passirte, festlich geschmückt. In der Vulcanstraße in Bredow hatten die sämmtlichen Schulkinder mit ihren Lehrern des Amtes Bredow sich aufgestellt; an diese schlossen sich die Bredower Schützencompagnie, der Bredower Kriegerverein und sodann dem „Vulcan" zunächst die „Vulcan"-Schützencompagnie in langen Reihen zu beiden Seiten der Straße an. Die Werft des „Vulcan" selbst hatte ein festliches Gewand angelegt. Vom Eingang aus führte eine Reihe Flaggenbäume, eine Art via triumphalis, auf die Werft hinab. Auf letzterer hatten sich dem Eingang zunächst die Beamten des „Vulcan" aufgestellt, an diese schlossen sich die Tausende der Arbeiter in ihrem Arbeitsanzuge; jeder Arbeitercolonne war der zuständige Meister zugetheilt. Der älteste Arbeiter, der seit 33 Jahren dort beschäftigte Schmied Lange, überreichte dem Kaiser einen mächtigen Lorbeerkranz, dessen Schleifen die Inschriften: „Unserem allgeliebten Kaiser Wilhelm II.", sowie „von den dankbaren Arbeitern des „Vulcan". Bredow, den 22. Dezember 1888." Bei der Ueberreichung des Kranzes sprach der Schmied Lange in weithin vernehmbaren Worten:

„Ew. Majestät! Im Namen der Arbeiter des „Vulcan" und zum Zeichen der Liebe und Dankbarkeit bitte ich Ew. Majestät diesen Lorbeerkranz huldvoll entgegennehmen zu wollen."

Der Kaiser nahm, freudig überrascht, Kranz und Huldigung entgegen, reichte dem Sprecher die Hand und sagte:

„Sprechen Sie den Arbeitern in meinem Namen meinen Dank aus und sagen Sie ihnen, daß dies der erste Lorbeerkranz sei, welchen ich von Arbeitern empfangen habe."

Geleitet von den beiden Directoren Jüngermann und Stahl, begab sich der Kaiser unter den Hochrufen der Arbeiter zu dem noch auf Stapel stehenden Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen, besichtigte denselben eingehend und trat von dort an Bord des kürzlich vom Stapel gelassenen Hamburger Schnelldampfers „Augusta Victoria", wo er längere Zeit verweilte und genau über alle Einzelheiten der Einrichtung sich unterrichtete. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Schnürboden, dem Modellsaal der Werft, wo er mit höchstem Interesse die Modelle der sämmtlichen auf dem „Vulcan" erbauten Kriegs- und Handelsschiffe in Augenschein nahm. Nach etwa einstündigem Aufenthalt verabschiedete sich der hohe Gast unter überaus schmeichelhaften und huldvollen Worten von den Verwaltungsräthen und Directoren, indem er zugleich den Vorsitzenden des Verwaltungsraths Herrn Commerzienrath Schlutow beauftragte, dem Schmied Lange mitzutheilen, daß er diesem letzteren in Anerkennung des herzlichen Empfangs und als Anerkennung für alle Arbeiter das Allgemeine Ehrenzeichen verleihe. Unter dem Hurrahrufen der Arbeiter und der Bewohner des Ortes trat der Kaiser seine Rückfahrt nach Stettin an.

* **[Der Bundesrath]** ertheilte in der am 21. d. Mts. abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen die Zustimmung und erklärte sich damit einverstanden, daß ein weiterer Betrag von Zehnpfennigstücken in Höhe von etwa 4 Mill. Mark und von Fünfpfennigstücken in Höhe von etwa 2 Mill. Mark in der üblichen Vertheilung auf die einzelnen deutschen Münzstätten ausgeprägt werde. Sodann wurde das Schreiben des Reichstagspräsidenten, betreffend die vom Reichstag auf den Antrag des Abgeordneten Dr. Windthorst wegen **Bekämpfung des Negerhandels** und der Sklavenjagden in Afrika beschlossene Resolution, dem Vorsitzenden des Bundesraths überwiesen. Der Antrag Baierns auf Zulassung der **Denaturirung von Branntwein** durch ½ Proc. Terpentinöl zur Verwendung bei der Bleistiftfabrikation zu verwendenden Politur wurde den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zur Vorberathung übergeben.

* **[Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch.]** Wenn die vom Bundesrathe ernannte Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches am 1. April 1889, wie voraussichtlich der Fall sein wird, sich auflösen dürfte, so wird sie damit eine mehr als 14½jährige Thätigkeit abschließen. Die Commission trat zum ersten Male am 16. September 1874 in Berlin zusammen, um ihre Geschäftsordnung festzustellen und ihre Arbeiten einzuleiten. Damals präsidirte ihr der Präsident des Reichsoberhandelsgerichts, Dr. Pape, welcher nahezu 14 Jahre diese seine Stellung mit andauerndem Eifer und der größten Pflichttreue bekleidete. Ein herbes Geschick vergönnte ihm nicht, den Abschluß der Arbeiten zu erleben, an denen er in hervorragendem Maße mitbetheiligt war.

* Der Generalarzt und Subdirector des med. chir. Friedrich Wilhelm-Instituts, Dr. med. Hermann Schubert, ist Sonnabend im 62. Lebensjahre gestorben.

* **[Opfer der Fremdenhetze.]** Folgende Geschichte eines Opfers der Fremdenhetze, die jetzt besonders in den Grenzprovinzen Frankreichs in der Mode ist, wird der „Frankf. Ztg." mitgetheilt:

Ein Deutscher, namens Rosenberg, gebürtig aus Buxheim im Regierungsbezirk Aachen, der in Frankreich seine Prüfung als Zahnarzt bestanden und sein ärztliches Gewerbe seit vielen Jahren in Sedan und im Ardennen-Departement ausgeübt hat, ist am 10. September d. J. von der Präfectur dieses Departements aus den Grenzen Frankreichs gewiesen worden. In dem Ausweisungsbefehl ist, abgesehen von dem allgemeinen Hinweis auf die öffentliche Sicherheit, welche die Maßregel erheische, ein besonderes Motiv für die Ausweisung nicht angegeben. Am folgenden Tage stellte dieselbe Präfectur dem Ausgewiesenen, dem eine gewisse Frist für die Regelung seiner Angelegenheiten gelassen worden, ein günstiges Leumundszeugniß aus, dessen Inhalt in auffälligem Widerspruch zu der Ausweisungsmaßregel steht. Rosenberg, der in Sedan vom 1. Oktober 1877 bis zum 1. Oktober 1887 gewohnt und dann, nach kurzer Entfernung, von neuem dort Domizil bis zu seiner Ausweisung genommen hatte, ist mit einer Sedaneserin verheirathet und, obgleich er seine Nationalität beibehalten, früher nie Gegenstand eines Argwohns oder Hasses gewesen. Das änderte sich in letzter Zeit. [illegible] seine Praxis ausgehalten, [illegible] ein Gendarm in sein Logis, der ihn der Spionage und Verbindung mit dem Bürgermeister eines belgischen Ortes beschuldigte. Rosenberg, der letzteren nie im Leben gesehen noch selbst seinen Namen kannte, gelang es, sich von dem Verdacht zu reinigen, mußte sich aber gefallen lassen, daß der Gendarm seinen Instrumentenkasten, in dem er eine gefährliche Correspondenz vermuthete, durchstöberte. Nach seiner Ausweisung aus Sedan ließ sein Hauswirth daselbst Beschlag auf das Mobiliar legen, da der größte Theil der dreijährigen Miethe noch nicht bezahlt war. [illegible] Miethspreises [illegible] „force majeure" [illegible] der Richter [illegible] zur Zahlung des vollen Miethspreises. „La Tribune Sedanaise" brachte nach der Ausweisung einen großen Hetzartikel, in welchem über diese frohlockt und der Wunsch ausgesprochen wurde, es möge so mit allen Prussiens, die das Land ausspähen und ausbeuten, verfahren werden. R. hat seit einigen Wochen in Brüssel Aufenthalt genommen.

* **[Briefe aus Bagamoyo.]** Der „Köln. Volksztg." sind einige Privatbriefe des Frhrn. A. v. Bülow, der als Gesellschaftsbeamter in Mikindani diesen Ort räumen mußte und sich dann nach Bagamoyo begab, mitgetheilt worden. Sie sind zwar schon ziemlich veraltet, wir geben aber Folgendes daraus als Schilderung der Verhältnisse, unter denen die Deutschen in Bagamoyo während der jetzt dort anscheinend beendeten Belagerung lebten, wieder:

Bagamoyo, 11. Oktober. Um nicht in Zanzibar die Hände in den Schooß legen zu müssen, bat ich, nach Bagamoyo gehen zu dürfen, das Herr v. Gravenreuth einigermaßen befestigt hat und gegen die Aufständischen hält. Unser freistehendes arabisches Haus ist in eine kleine Festung umgewandelt worden. Auf den Plattformen stehen Krupp'sche Geschütze, in den Fenstern liegen Sandsäcke, um die Kugeln am Eindringen zu hindern; das Vorterrain ist gereinigt, und wir wachen Tag und Nacht. Es ist Kriegszustand. Den wirksamsten Nutzen gewährt die katholische Mission durch ihre Vermittelung zwischen Baron Gravenreuth und den Aufständischen, da sie über letztere großen Einfluß gewonnen hat. Die Einwohner sind geflohen. Viele haben sich auf dem Missionsterrain Hütten aufgeschlagen, da sie sich unter dem Schutz der „Padiri" sicherer fühlen als unter dem unserer Kanonen. Ein schönes Zeugniß für das moralische Uebergewicht der ehrwürdigen Bruderschaft! Baron Gravenreuth hat neulich den Kampf hoch zu Roß geleitet, was an dieser Küste wohl noch nie gesehen worden ist.

Bagamoyo, 20. Oktbr. Ich bin noch immer in der verschanzten Wagenburg Bagamoyo. Die Stadt ist zum Theil eingeäschert worden. Ab und zu, wenn die Sonne untergeht, veranstalten nämlich kleine Räuberhorden Freudenfeuerchen, d. h. sie zünden Bagamoyo an mehreren Stellen an. Hätten nicht die Leute vorsichtiger Weise alle Häuser abgedeckt, so wäre jetzt die ganze Stadt, mit Ausnahme der Steinhäuser, Asche. Eben werden die Bewohner Bagamoyos, wie täglich, gefüttert, d. h. jede Person erhält ein Liter Reis (ungekocht natürlich). Heute Nacht hatte ich die Wache. Das würde etwas für einen Mondscheinliebhaber und Romantiker sein. Der fast volle Mond am Himmel, der alles hell erleuchtet, dicht beim Hause das Meer, davor noch vier Palmen. An zwei Seiten Palmenhaine. Die Ruinen der theilweise verbrannten Häuser im Mondlicht; entfernter ein kleines Negerdorf mit weißer Moschee, und zwischen dem dunkeln Grün die weißen Monumente eines mohammedanischen Friedhofes. Im Vordergrund die massige Plattform des Hauses und ein an der Brüstung lehnender Neger mit der Jägerbüchse Modell 71. Ich sah da freilich etwas anderes als Romantik. Herrliche Gebüsche und Schlupfwinkel, die es dem Angreifer ermöglichen, ziemlich nahe heranzuschleichen. Als Gegenstück dazu unsere zwei kleinen Krupps, die stets bereit sind, die Vorstellung für uns zu übernehmen. Täglich kommt die Nachricht, heute oder morgen werde angegriffen; doch meistens ist es blinder Lärm. Vielleicht, um uns zu ermüden, ich weiß es nicht. Nun, wir wachen!

Bagamoyo, 25. Oktober. Gestern Nacht um zwei Uhr zogen wir in zwei Abtheilungen zum Angriff aus, um den Aufständischen einen Schreck einzujagen. Je fünf Europäer und zehn Schwarze begaben wir uns auf den Kriegspfad. Wir marschirten bei Mondenlicht durch die Felder und Gärten Bagamoyos zwischen hohen, mit weißen wohlriechenden Blüthen bedeckten Hecken hindurch, unter Palmen und Mangobäumen hin an einem einsamen Weiher vorüber bis nach einem unter Bäumen versteckten kleinen Ort, einem Hauptsammelplatz der Aufrührer. Dort war eine Bande beim Kriegsrath vereinigt. Kaum wurde unser Herannahen bemerkt, als uns auch schon die Kugeln umsausten. Wir erwiederten das Feuer und steckten das Nest in Brand. Einer der Europäer erhielt einen Streifschuß, und ich war genöthigt, den Verwundeten nach Hause zu bringen, was ich um so lebhafter bedauerte, als ich bald, nachdem ich den Heimweg angetreten, die Schüsse Gravenreuths und seiner vier Europäer und zehn Schwarzen gegen die eines feindlichen Trupps hörte. Nun, Baron Gravenreuth ist auch ohne meine Hilfe mit den Kerls fertig geworden. Dieser nächtliche Ausfall hat endlich herbeigeführt, was wir ersehnt haben: die meisten der flüchtigen Einwohner haben Muth gefaßt und sind nach Bagamoyo zurückgekehrt. Unser zahmer Pavian hat uns wie ein Hund auf dem Kriegszug begleitet.

* **[Petition gegen das Quittungsbuch.]** Eine Petition mit 100 000 Unterschriften gegen das Quittungsbuch der Alters- und Invaliden-Versicherung ist nach dem „Bauhandwerker" vom Maurer C. Schoch in Magdeburg bei dem Reichstage eingegangen.

Aus Schlesien, 20. Dez., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die **Ausweisungen von Fremden** währen fort. Nach der „Königshütt. Ztg." sollten 172 galizische, auf der Königsgrube beschäftigte Arbeiter binnen acht Tagen das diesseitige Gebiet verlassen. Den Vorstellungen der Grubenverwaltung ist es gelungen, ihnen einen Aufschub bis zum 1. März zu erwirken; die, welchen solche Fürsprache fehlt, müssen Schlesien verlassen. Auch auf Handwerkslehrlinge erstrecken sich neuerdings Ausweisungsbefehle.

Breslau, 22. Dezbr. Der Besitzer des Ritterguts Ober-Altwohlau bei Wohlau, **Wollanke**, welcher in die vielbesprochene **Zahlmeisterangelegenheit** vielfach verwickelt ist, ist in Wohlau **verhaftet** und nach Berlin in die Untersuchungshaft abgeliefert.

Hamburg, 21. Dezbr. Das Project behufs Einrichtung einer deutschen **Hochseefischerei**, welches schon vor drei Jahren vom Capitän Oestmann angeregt worden, hat jetzt wieder, wie der „Hann. Cour." berichtet, Aussicht auf Erfolg, indem, nach rastloser Thätigkeit des Genannten, sich ins Gewicht fallende Personen, namentlich Hamburger Firmen, für die Sache interessiren und ihre Betheiligung zugesagt haben. Das Unternehmen soll seinen Sitz in Cuxhaven erhalten, wo zur Verpackung der Fische die Erbauung von Eiswerken erforderlich wird. Das für dieses Unternehmen nöthige Kapital ist auf fünf Millionen veranschlagt. Schon jetzt sind Lieferungen an Behörden und staatliche Institute im Voraus versprochen worden.

Mainz, 22. Dezember. Wie kürzlich von der „Frankf. Ztg." erwähnt, wurde auf dem hiesigen Friedhof eine „**Versammlung**" von Leidtragenden der Arbeiterpartei durch einen Polizeicommissar **aufgelöst**, weil eines der Mitglieder dieser Partei auf den Sarg eines verstorbenen Gesinnungsgenossen einen Kranz mit dem Ausruf: „Im Namen der Mainzer Socialdemokratie!" niederlegen wollte. Gegen diese Auflösung, welche auf Grund des § 9 des Socialistengesetzes von Hrn. Polizeicommissar Schüler vorgenommen worden war, hatten nun verschiedene Mitglieder der Arbeiterpartei Beschwerde bei dem Großh. Kreisamt erhoben. Diese Beschwerde ist nunmehr von dem Kreisamte als „völlig unbegründet" zurückgewiesen worden.

Nürnberg, 22. Dez. Der Redacteur des freisinnigen „Hofer Tageblatts" wurde vor das **Schwurgericht** verwiesen wegen **Beleidigung des Kaisers**, angeblich begangen durch Bemerkungen über einen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." anläßlich des Begasbrunnens.

Straßburg, 20. Dezbr. Der **Kaiserpalast** in Straßburg geht seiner endlichen Vollendung entgegen. Die innere Einrichtung ist vollendet, und heute sind zur Abnahme derselben, mit Rücksicht auf eine Reise, die der Kaiser nächstes Jahr in den Reichslanden zu machen beabsichtige, der Oberhof- und Hausmarschall Exc. v. Liebenau und der Hofstaatssecretär Geh. Hofrath Artelt hier eingetroffen.

Rußland.

Petersburg, 20. Dezbr. Im Königreich Polen und in den westlichsten Kreisen Rußlands werden andauernd **militärische Einrichtungen** getroffen, um dort eine **große Militärmacht** stets bereit halten zu können. Zu diesen Einrichtungen gehören insbesondere zahlreiche Kasernenbauten, große Militär-Dampfmühlen, große Militär-Bäckereien etc. **Auch** in Bialystok, der Hauptstadt des westlichsten Kreises Rußlands, ist vor kurzem eine große zweite Kaserne, welche ein ganzes Infanterie-Regiment zu fassen im Stande ist, vollendet worden, ebenso eine gewaltige Militärbäckerei, welche binnen 24 Stunden 3520 Pud (ca. 60 000 Kilogramm) Mehl zu Brod zu verbacken im Stande ist; außerdem sind die Vorbereitungen getroffen, um im nächsten Jahre noch eine Kaserne für ein Cavallerie-Regiment zu errichten. In Praga, der Vorstadt Warschaus, ist eine große Militär-Mahlmühle, die durch Gas-Motoren getrieben wird, gebaut worden; eine zweite derartige Mühle soll in der Nähe von Warschau errichtet werden. (P. 3.)

Amerika.

Washington, 20. Dezember. Für die hier zu gründende **katholische Universität** ist bereits 1 Million Dollars gesammelt. Der Bauplatz ist schon bezahlt. Der Papst unterstützt das Unternehmen eifrig.

Am 25. Dezbr.: S.-A. 8.22, U. 3.39. **Danzig, 24. Dez.** M.-A. 11.30. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 25. Dezbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielerwärts Nebel, veränderlich wolkig, theils bedeckt und trübe mit Niederschlägen, theils aufklarend und ziemlich heiter; Tags über etwas milder, feuchte Luft. Schwache und mäßige Luftbewegung.

* **[Getreidezufuhr während der Feiertage.]** Um bei der derzeitigen starken Getreidezufuhr eine Verkehrsstockung zu vermeiden, hat das königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier bei dem Herrn Polizei-Präsidenten die Genehmigung zur **Entladung auf der Speicherbahn** auch für den **Vormittag des zweiten Weihnachtsfeiertages** nachgesucht. Dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft ist ferner die nachstehende Mittheilung der königl. Güter-Expedition hier zugegangen:

„Nach Lage des jetzigen Verkehrs wird voraussichtlich an den bevorstehenden beiden Weihnachtsfeiertagen eine bedeutende Anzahl russischer Getreidesendungen eingehen. Die Avisbriefe über dieselben werden am 27. d. früh ausgegeben werden. Um den Verkehr nun möglichst schnell und glatt abwickeln zu können, werden wir am 27. d., **Vormittags bis 11 Uhr**, an **zwei Schaltern** expediren, und bitten das Vorsteheramt wir daher ergebenst, geneigtest dahin zu wirken, daß die Herren Kaufleute die Frachtbriefe über die an den beiden Feiertagen eingegangenen Sendungen **ausnahmslos** am Donnerstag, den **27. d.**, in der Zeit **von 9 bis 11 Uhr Vormittags** einlösen, damit auch der Zweck der von uns in Aussicht genommenen Maßregel erfüllt werde. Für die Einlösung der am 27. d. Mts. selbst eingegangenen Frachtbriefe und Ladungen, über welche die betreffenden Avise auch erst im Laufe des Vormittags des 27. Dezembers zur Ausgabe gelangen, würde alsdann die Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags übrig bleiben. Es wird den Herren Kaufleuten durch unseren Antrag allerdings die Unannehmlichkeit auferlegt, am Vormittage des 27. Dezembers zweimal mit Frachtbeträgen nach der Güterkasse schicken zu müssen, doch wird der Vortheil der pünktlichen und schnelleren Expedition diese Unannehmlichkeit leicht aufwiegen."

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn, Kulm und Graudenz melden die heute eingetroffenen Telegramme, daß dort in der Weichsel in Folge des eingetretenen Frostes wieder ein bedeutendes Grundeistreiben stattfindet. Die Schnellfähren bei Kulm und Fordon haben wieder außer Betrieb gestellt werden müssen und es findet der Traject mit Kähnen statt. Wasserstand bei Kulm 0,36 Meter. Auch auf der Danziger Weichsel ist oberhalb Plehnendorf der Verkehr eingestellt. Von hier bis Plehnendorf fuhren heute noch die Habermann'schen Dampfer. Bei Neufähr herrscht ebenfalls starkes Grundeistreiben. Wasserstand bei Plehnendorf heute 3,74 resp. 3,70 Meter.

* **[Rangerhöhung.]** In betreff der schon gemeldeten Ernennungen zu „Landgerichtsräthen" resp. „Amtsgerichtsräthen" veröffentlicht der Justizminister jetzt eine Cabinets-Ordre vom 21. November d. J., mit welcher der Kaiser genehmigt hat, daß mit diesen Ernennungen der Rang der Räthe vierter Klasse verknüpft sei.

* **[Stadttheater.]** Fräulein Becker, die beliebte jugendliche Liebhaberin, hat am kommenden Freitag ihr Benefiz. Die Künstlerin hat sich das Moser'sche Lustspiel „Krieg im Frieden" gewählt, welches seit längerer Zeit hier nicht mehr aufgeführt wurde.

* **[Weihnachtsfeier.]** Eine Weihnachtsbescherung hatte gestern im Deutschen Gesellschaftshause der Krieger-Verein „Borussia" für 146 Kinder von Mitgliedern veranstaltet, an der die Eltern und viele Reserve-Offiziere mit ihren Gattinnen theilnahmen. Die Kinder sangen Weihnachtsgesänge und declamirten passende Gedichte mit großer Freude. Herr Lehrer Schulze hielt eine Ansprache. Der Vorsitzende Herr v. Prittwitz dankte denjenigen Damen und Herren, die sich in hingebendster Weise der Arrangirung des Festes unterzogen hatten. Die Kleinen brachten ihren Dank auf originelle Weise dar, nämlich durch ein „Hoch" auf den Herrn Vorsitzenden, begleitet von einem Bombardement mit Knallerbsen.

Am Sonntag, 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr, feierte der **Kindergarten in Stadtgebiet**, welchem Fräulein F. Günther vorsteht, in dem Kaffeehause des Herrn Günther sein Weihnachtsfest. Ein Mädchen im Alter von 8 Jahren eröffnete die Feier durch einen Prolog. Hieran schlossen sich verschiedene Kinderspiele; darauf folgte die Bescherung für die Kleinen und durch ein gemüthliches Zusammensein von Jung und Alt fand die Feier ihr Ende.

* **[Unglücksfall.]** Am 21. d. M. Vormittags hatte die Frau Töpfermeister R., Lastadie 22 wohnhaft, in der Wohnstube eine Wanne mit kochendem Wasser zum Reinigen des Wohnzimmers aufgestellt, in welches das 2jährige Kind Ella R., während die Mutter in dem Zimmer beschäftigt war, hineinfiel. Das Kind verstarb nach wenigen Stunden.

[Polizeibericht vom 23. und 24. Dezember.] Verhaftet: 1 Kellner, 1 Lehrling, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Mißhandlung, 1 Techniker, 1 Schneider wegen Widerstandes, 1 Arbeiter, 1 Colporteur wegen groben Unfugs, 22 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 paar Lederschuhe, 1 graue Stoffhose, 1 braune Weste, 1 Plüschteppich und 2 Bettvorleger, 1 Koffer mit In-

halt. — Gefunden: 1 Bund grüne Korbweiden; abzuholen gegen Fundgeld hinterm Lazareth 9. 2 Pfandscheine auf den Namen Neubauer; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Königsberg, 23. Dezember. Der hiesige „Liberale Verein" hatte zu Freitag Abend eine Wähler-Versammlung in den Artushof berufen, um einen parlamentarischen Bericht des Königsberger Reichstags-Abgeordneten Hrn. Hoffmann entgegen zu nehmen. Die Versammlung war trotz der Nähe der Festtage recht gut besucht und Hr. Hoffmann legte in ca. zweistündigem Vortrage derselben seine Stellung zu den in der gegenwärtigen Session bereits an den Reichstag gelangten Vorlagen dar. Ohne auf die Details des Vortrages hier eingehen zu können, bemerken wir vorweg, daß bei dem Arbeiter-Altersversorgungs- und Invalidengesetz Hr. Hoffmann den Vorschlag machte, man möge auf die Beiträge der Arbeiter von vornherein verzichten, dann erspare man Markenbücher und alle ähnlichen Umständlichkeiten. Die alleinigen Beitragspflichtigen sollen das Reich und die Arbeitgeber sein. Von den Zahlungen der letzteren würde so wie so durch Abzug an den Löhnen ein Theil auf die Arbeiter entfallen, und die Arbeitgeber könnten dann wieder auf dem einfachen Wege einer Reichs-Gewerbesteuer zur Beitragspflicht herangezogen werden. Von besonderem Interesse auch für weitere Kreise sind die Ausführungen des Herrn Hoffmann in betreff des Antrages Windthorst und der ostafrikanischen Frage, da Herr H., abweichend von seinen Parteigenossen, bekanntlich gegen den Windthorst'schen Antrag gestimmt hat. Dem Bericht der „Kgsb. Allg. Ztg." entnehmen wir über diesen Theil der Rede Folgendes: Windthorst fordere „im Namen des Christenthums" die Ausrottung der Sklavenjagden und Bekämpfung des Sklavenhandels. Graf Bismarck habe, nachdem er die Debatte gehört, es ausgesprochen, daß er aus derselben die Ermuthigung gezogen habe, eine bezügliche Vorlage auszuarbeiten, dabei indessen erwähnt, daß die Regierung sich noch näher über die ganze Angelegenheit informiren werde. Gerade dieser Umstand sei es gewesen, der ihn bestimmt habe, sich die Entscheidung über die Sache vorzubehalten. Es müßten denn doch noch verschiedene Punkte klar gestellt werden, ehe die Sache spruchreif sei. Gewiß sei die christliche Liebe ein herrliches Ziel, es gäbe aber viele herrliche Ziele in der Welt, und man würde sich zunächst doch fragen müssen, ob das gesteckte Ziel auch im Verhältniß zu der dafür aufzuwendenden Kraft steht. Wie man die Sache dargestellt, seien die Araber mit ihrem scheußlichen Sklavenhandel an den ganzen Mißverhältnissen in Afrika schuld. Von anderer Seite sei aber darauf hingewiesen worden, daß die Negerfürsten selbst Sklaven an die Araber verkaufen, daß die schwarzen Stämme in fortwährendem Kriege miteinander lebten, daß nach Kriegsgebrauch die Gefangenen somit zu Sklaven gemacht, eventuell an die Händler verkauft würden. Stehe die Sache so, so läge es doch auf der Hand, daß es hier einer Culturarbeit von Jahrhunderten bedürfen werde, um die Mißstände abzuschaffen, und daß es hier mit einer bloßen Bekämpfung der Araber nicht gethan sei. Im übrigen scheine ihm die Sache noch tiefer zu liegen. Solle doch eine bekannte Persönlichkeit, die mit den afrikanischen Verhältnissen sehr vertraut sei, geäußert haben: wir brauchen den Neger zur Zwangsarbeit und diese Zwangsarbeit gereicht ihm zum Nutzen. Es sei doch fraglich, ob die zur Zwangsarbeit verurtheilten Neger den subtilen Begriff zwischen Zwangsarbeit und Sklaverei gar so sehr verstehen würden; es scheine scheine also denn doch nicht gerechtfertigt, daß man die Araber allein alles Uebels beschuldige, welches sie mit ihrem scheußlichen Sklavenhandel herbeiführten. Redner kommt hierauf auf die Aufstände zu sprechen und theilt dieselben in zwei Gruppen ein: 1. die gegen die deutschen Schiffe gerichteten und 2. diejenigen, welche gegen die ostafrikanische Gesellschaft unternommen seien, und kommt, nachdem er verschiedene Auszüge aus dem Weißbuche vorgelesen und nach Verlesung verschiedener Stellen aus Schriften berühmter Reisender, ferner nach wörtlicher Mittheilung eines Vertrages zwischen einem Häuptling der ostafrikanischen Küste und den Agenten der ostafrikanischen Gesellschaft. — Verlesung dieses Vertrages erregte große Heiterkeit — zu dem Schlusse, daß jedenfalls die Ehre der deutschen Flagge Genüge geschehen sei. Man möge sich denn doch auch die Leute ansehen, die da beleidigt seien; jedenfalls hätten dieselben, so uncivilisirt sie auch seien, sich in ihrem Rechte geglaubt, und der Vertrag, den der Sultan von Zanzibar, den man denn doch nicht gerade als einen großen Sklavenhändler aufstellen könne, mit der ostafrikanischen Gesellschaft abschloß, sei doch in viel mehr als einem Punkte angreifbar. Die ganze Sache wäre nach europäischen Rechtsbegriffen überhaupt nicht zu beurtheilen, es frage sich höchstens: wird die Colonisation Afrikas für Deutschland einen Nutzen bringen? Und zur Beantwortung dieser Frage würde man erst näher darauf eingehen müssen, ob es sich lohnen würde, Geld und Blut zum Opfer zu bringen. Aus diesem Grunde habe er sich vorläufig sein Urtheil gelegentlich des Windthorst'schen Antrages vorbehalten, obgleich er betonen müsse, daß auch er kein Gegner der Colonialpolitik sei.

* Der ordentliche Professor Dr. med. Lichtheim zu Königsberg ist zum Medizinalrath und Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Ostpreußen ernannt und dem Dompropst Dr. Krüger zu Frauenburg der rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen worden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* [Sonnenfinsterniß.] Das Jahr 1889 beginnt mit einer völligen Sonnenfinsterniß, die zwar nicht in Europa, wohl aber in Amerika und namentlich an der Westküste der Vereinigten Staaten sichtbar sein wird, wo auch bereits Anstalten zu sorgfältiger wissenschaftlicher Beobachtung getroffen werden. Der Centralpunkt der Finsterniß liegt im Staate Nevada. In der Beobachtungsstation Point-Arena in Kalifornien begingt die Verfinsterung um 12 Uhr 15 Minuten 12 Sekunden Mittags, die vollständige Sonnenfinsterniß um 1 Uhr 49 Minuten 43 Sekunden. Diese dauert 120 Sekunden. Zum letzten Male fiel auf den Neujahrstag eine Sonnenfinsterniß im Jahre 1682 und das nächste Mal wird dies der Fall sein im Jahre 2162. Früher war es in den Jahren 865 und 1405 der christlichen Zeitrechnung.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Dezember.

		Crs. v. 22			Crs. v. 22
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	87,10	87,10
Dezbr.	178,50	176,50	Lombarden	41,20	42,50
April-Mai	204,20	204,20	Franzosen	108,20	108,40
Roggen			Cred.-Actien	162,2[illegible]	162,40
Dezbr.	153,20	152,70	Disc.-Comm.	224,40	222,60
April-Mai	157,00	157,00	Deutsche Bk.	170,00	169,00
Petroleum pr. 200 %			Laurahütte	131,00	129,50
loco	25,30	25,20	Oestr. Noten	168,30	168,90
Rüböl			Russ. Noten	208,85	208,90
Dezbr.	60,30	60,50	Warsch. kurz	208,70	208,00
April-Mai	58,60	59,20	London kurz	20,385	20,30
Spiritus			London lang	20,21	20,21
Dezbr.-Jan.	32,70	32,90	Russische 5% SW.-B. g.A.	69,75	69,50
April-Mai	34,20	34,30	Danz. Privatbank	146,70	146,70
4% Consols	108,00	107,90	D. Oelmühle	144,00	143,70
3½% westpr. Pfandbr.	101,20	101,20	do. Priorit.	132,00	131,50
do. II	101,20	101,20	MlawkaSt-P	112,80	112,40
do. neue	101,20	101,20	do. St-A	91,40	91,50
5% Rum.G.-R.	94,40	94,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	85,50	85,50	Stamm-A.	118,25	118,00
2. Orient-Anl.	62,60	62,50	1884er Russ.	100,25	100,00

Danz. Stadtanleihe 101,75.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Dezember.

Weizen loco inl. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 150—196 M Br.
hochbunt 126—136 ℔ 146—193 M Br.
hellbunt 126—136 ℔ 142—188 M Br. } 99 bis 188 bez.
bunt 126—133 ℔ 135—184 M Br.
roth 126—135 ℔ 122—184 M Br.
ordinär 126—133 ℔ 106—165 M Br.

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 133 M, inländ. 172 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländ. 190 M Br., 189 M Gd., transit 143 M Gd., per Mai-Juni inländ. 191 M Br., 190 M Gd., transit 144 M Gd.

Roggen loco zl. unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 140—142 M, transit 84—91 M

feinkörnig per 120 ℔ transit 81—83 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 90 M, transit 84 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 145 M bez., trans. 93½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110 bis 114 ℔ 107—117 M, russische 100—112 ℔ 75—96 M, Futter- trans. 74 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- trans. 110 M, Mittel- transit 98—100 M, Futter- transit 93 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 113 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116 bis 118 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 215 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 172 M

Dotter russ. transit 135—145 M

Heddrich russ. transit 135 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,70—4 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M bez., nicht contingentirt 32 M bez.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24 Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost. Wind: Norden.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Von Transitweizen sehr starkes Angebot. Die im Anfang der Börse verkauften Parthien waren im Preise noch ziemlich unverändert. Die restlichen Parthien mußten jedoch um 2 M billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländisch. bunt etwas krank 123 ℔ 165 M, bunt 119/20 ℔ 162 M, 123 ℔ 170 M, 122/3 ℔ 171 M, 123 ℔ 172 M, 129 ℔ 181 M, glasig 123 ℔ 170 M, hellbunt 124 ℔ 175 M, weiß 124/5 185 M, 128 ℔ 188 M, roth 123 ℔ und 124/5 ℔ 165 M, 123/4 ℔ 168 M, 126/7 ℔ 173 M, 128/9 ℔ 176 M, Sommer- 120/1 ℔ 165 M, 123 ℔ 167 M, 125/6 ℔ 172 M, für polnischen zum Transit bunt 123 ℔ 127 M, 127 ℔ 133 M, 126/7 ℔ 135 M, gutbunt 123 ℔ 132 M, hellbunt leicht bezogen 124 ℔ 128 M, hellbunt 127 ℔ 140 M, 128 ℔ 142 M, 127/8 ℔ 143 M, 129/30 ℔ 144 M, 130 ℔ 146 M, glasig 128/9 ℔ 144 M, weiß 131/2 ℔ 150 M, hochbunt 125/6 ℔ 143 M, 127/8 ℔ 145 M, 131 ℔ 146 M, hochbunt glasig 128 u. 131/2 ℔ 147 M, 129/30 bis 131/2 ℔ 148 M, fein hochbunt glasig 132/3 und 133 ℔ 154 M, 134 und 134/5 ℔ 155 M, für russischen zum Transit bunt 125/6 ℔ 133 M, gutbunt 127/8 ℔ und 128/9 ℔ 138 M, hellbunt leicht bezogen 116/7 ℔ 120 M, hellbunt 124 ℔ 136 M, streng roth 133/4 ℔ 150 M, Ghirka 124 ℔ 114 M, 118/9—123 ℔ 116 M, 121/2 und 122/3 ℔ 117 M, stark besetzt 123 ℔ 99 M per Tonne. Termine April-Mai inländ. 190 M Br., 189 M Gd., transit 143 M Gd., Mai-Juni inländisch 191 M Br., 190 M Gd., transit 144 M Gd. Regulirungspreis inländisch 178 M, transit 133 M

Roggen ziemlich unverändert. Inländischer ist bezahlt 120/1 ℔ u. 121 ℔ 142 M, 117 ℔ 140 M, polnischer zum Transit 121 ℔ 91 M, russischer zum Transit 121/2 ℔, 124 ℔, 125 ℔ und 130 ℔ 85 M, 122 ℔, 123/4 ℔ und 124/5 ℔ 84 M, 123 ℔ 83 M, 114/5 - 119 ℔ 81 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 145 M bez., transit 93½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 90 M, transit 84 M

Gerste ist gehandelt inländische große 110 ℔ 107 M, 114 ℔ 117 M, polnische zum Transit hell 110/1 ℔ 118 M, russische zum Transit 10[illegible] ℔ 75 M, 101/2—104/5 ℔ 76 M, 105 ℔ 78, 79 M, 106/7 ℔ 82 M, 110/1 ℔ 84 M, 112 ℔ 90 M, hell 110 ℔ 96 M, Futter- 74 M per Tonne. — Hafer inländ. 116, 118 M per Tonne bezahlt. — Erbsen russ. zum Transit Koch- 110 M, Mittel- 98, 100 M, Futter- 93 M per Tonne gehandelt. — Wicken polnische zum Transit bunt 113 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen galizische zum Transit 124 M per Tonne gehandelt. — Rübsen poln. zum Transit Sommer- 215 M, stark besetzt 170 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russ. 172 M per Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit 135, 145 M per Tonne bezahlt. — Heddrich russ. zum Transit 135 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 4, 4,02½, 4,05 M, mittel 3,80, 3,85 M, fein 3,70, 3,75 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 51½ M bez., nicht contingentirter 32 M bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Dezember. Wind: OSO.

Angekommen: Kelso (SD.), Crum, Hull, Kohlen und Güter. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Middlesbro, Coaks und Roheisen.

Gesegelt: Hillevaag (SD.), Hansen, Rönne, Kleie. — Gemma (SD.), Hansen, Amsterdam, Zucker und Güter. — Bergenhuus (SD.), Jacobsen, Kopenhagen, Getreide und Güter.

23. Dezember. Wind: O.

Angekommen: Tryg (SD.), Olsen, Pillau, leer.

Gesegelt: Biene (SD.), Mössen, Kopenhagen, Getreide. Viking (SD.), Haslund, Stockholm, Getreide. — Axel (SD.), Andersson, Malmoe, Getreide. — Fides (SD.), Petersen, Flensburg, Getreide und Kleie.

24. Dezember. Wind: OSO.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 24. Dezember
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter	Tem. Cels.
Mullaghmore	741	WSW.	5	halb bed.	6
Aberdeen	740	SSO	6	bedeckt	7
Christiansund	752	SO	8	wolkig	4
Kopenhagen	760	SO	6	Dunst	0
Stockholm	771	OSO	6	bedeckt	−3
Haparanda	779	S	4	bedeckt	16
Petersburg	785	SSO	1	wolkenlos	−22
Moskau	783	N	1	wolkenlos	−29
Cork, Queenstown	746	WSW.	3	bedeckt	7
Cherbourg	752	SSW	6	Regen	7
Helder	754	S	2	Nebel	4
Sylt	756	SSO	3	Nebel	1
Hamburg	757	SO	3	Nebel	1
Swinemünde	761	OSO	3	bedeckt	−2
Neufahrwasser	764	OSO	4	bedeckt	−6
Memel	769	O	5	heiter	−11
Paris	—	—	—	—	—
Münster	757	S	1	bedeckt	−2
Karlsruhe	761	still	—	Nebel	−1
Wiesbaden	761	still	—	Nebel	0
München	761	SW	2	Dunst	−3
Chemnitz	761	WSW	3	heiter	−1
Berlin	759	SO	2	Regen	1
Wien	760	still	—	bedeckt	1
Breslau	759	N	1	Nebel	1
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	763	still	—	Nebel	9

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum von 785 Millimtr. liegt über dem nordwestlichen Rußland, ein Minimum unter 735 Millimtr. westlich von den Hebriden. An der norwegischen Küste herrschen stürmische, im Ostseegebiete vielfach starke südöstliche Winde. Das Wetter ist über Deutschland ruhig, vorwiegend trübe, ohne nennenswerthe Niederschläge. In Rußland herrscht strenge Kälte, Kiew meldet 13, Petersburg 22, Moskau 29 Grad unter Null. Die westliche Frostgrenze verläuft über Kopenhagen, Chemnitz, München.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	12	763,9	−3,0	OSO, mäßig, bedeckt.
24	12	763,8	−5,5	SO, frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Arthur Falk in Danzig, Fischmarkt 11 ist am 22. Dezember 1888, Vormittags 11¾ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter Kaufmann Georg Lorwein von hier, Hundegasse 91.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 21. Januar 1889.

Anmeldefrist bis zum 11. Februar 1889.

Erste Gläubiger-Versammlung am 4. Januar 1889, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 19. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 22. Dezember 1888.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI. (9331
J. V.
Krohn.

Bekanntmachung.

Ueber den durch Beschluß vom 25. Oktober 1888 wegen Verschwendung entmündigten Rittergutsbesitzer Stanislaus v. Glaski zu Liniecst ist die Vormundschaft eingeleitet und der Rittergutsbesitzer Ludwig v. Glaski zu Gr. Trzebcz zum Vormunde bestellt worden.

Kulm, den 13. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1889 im hiesigen Handels- und Genossenschafts-Register zu bewirkenden Eintragungen werden im Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staatsanzeiger und in der Danziger Zeitung veröffentlicht werden.

Die Bearbeitung der betreffenden Geschäfte geschieht durch den Amtsrichter Kähler und durch den Gerichtsactuar Kaun.

Marienburg, 18. Dezbr. 1888.
Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Im Jahr 1889 werden bei dem hiesigen Gericht die Handels-, Genossenschafts-, Muster und Schiffs-Register-Sachen von dem Amtsgerichtsrath v. Schutzbar, genannt Milchling, bearbeitet und die im Art. 13 A. H.-G.-B. vorgeschriebenen Bekanntmachungen durch Abdruck im Central-Handelsregister des deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers, im Oeffentlichen Anzeiger des Danziger Regierungs-Amtsblatts, in der Danziger und Dirschauer Zeitung bekannt gemacht. Anmeldungen für die Register können auch vor dem ersten Gerichtsschreiber Herrn Secretair Radke zu Protokoll erklärt werden.

Dirschau, den 20. Decbr. 1888.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 3. Januar k. J.,
Auction
auf dem Pfarrhofe in Rieznwienz (Station Briesen Westpr. oder Hohenkirch).

Verkauft wird das lebende und todte Wirthschafts-Inventar.

2 Kutschpferde
(Rappstuten) mit Wagen und Geschirr, sowie (9371
158 Fettschafe
stehen für Fleischer und Händler daselbst zum sofortigen Verkauf.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Verspätet.

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser theurer geliebter Vater und Grossvater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Siegfried Gerber

im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung, um stille Theilnahme bittend, an

die trauernden Hinterbliebenen.

Königsberg i. Pr., den 20. Dezember 1888. (9360

Repräsentanten-Wahl.

Zu einer Vorbesprechung und Feststellung der Candidaten für die am 31. d. Mts. stattfindende Repräsentanten-Wahl, erlauben sich die Unterzeichneten sämmtliche wahlberechtigten Mitglieder der Synagogen-Gemeinde

auf Donnerstag, den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im großen Saale des Gewerbehauses ergebenst einzuladen.

Danzig, den 24. Dezember 1888.

A. Alter. J. Abraham. M. Bock. L. Blumberg. Herrm. Cohn. S. Davidsohn. E. Eisert. A. E. Goldstein. J. Harder. E. Hoch. S. H. Jacobsohn. H. Italiener. M. Kadisch. L. Lichtenstein. A. Meyer. E. Morwitz. J. Reisser. P. Ollendorff jr. R. Opet. L. Perls. Ph. Simson. H. Sänger. B. Schreiber. P. Schönfeld. E. Sternfeld. E. Wildorff. J. Zurbinski. (9374

Fruchtsäfte eigener Fabrikation,

als: Himbeersaft, Kirschsaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft, garantirt reiner Fruchtsaft von feinstem Aroma, keine gewöhnliche Handelswaare, empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen

Hermann Lietzau's Apotheke u. Drogerie, Holzmarkt 1. (9353

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.

2577) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

British Chapel.

Divine Service to morrow Tuesday at 10 o'clock. (9369

Margarete Wendt,
Richard Ellerholz,
Verlobte. (9365
Weihnachten 1888.
Danzig. Stettin.

Die Verlobung ihrer älteren Tochter **Anna** mit dem Candidaten des höheren Schulamts Herrn **Max Heß** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Friedrich Skoniecki und Frau.

Danzig, den 23. Decbr. 1888.

Als Verlobte empfehlen sich:
Valeska Pape,
Gustav Streich. (9331
Schippenbeil. Langfuhr.

Dr. **Kahlbaum,**
Director der Privatheilanstalt für Nervenkranke,
Martha Kahlbaum
geb. Plath,
Vermählte. (9343
Görlitz, den 17. Dezember 1888.

Gestern Morgen entschlief sanft nach längerem Leiden der Gerichts-Sekretair

Gustav Boelcker

in Graudenz.

Dieses zeigen seinen hiesigen Verwandten und Freunden tief betrübt an

Carl Baumann und Frau geb. **Boelcker.**

Danzig, d. 23. Dezbr. 1888. (9364

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlummerte sanft unsere theure Großmutter und Tante, die verwittwete Frau Steuersecretair

Emilie Lieberkühn

geb. **Doering**

in ihrem 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen hiemit schmerzerfüllt an **die Hinterbliebenen.**

Danzig, den 22. Dezember 1888.

Das Begräbniß findet Mittwoch, Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofes aus auf demselben statt. (9938

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser heißgeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Vetter, der Kaufmann

Johann Klingenberg.

Wer den Dahingeschiedenen gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Tiegenhof, den 22. Dezbr. 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen

Auguste Klingenberg, geb. **Rahn.**

Die Beerdigung wird Freitag, den 28. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, auf dem Mennoniten-Kirchhofe in Tiegenhagen stattfinden. (9348

Tanzunterricht.

Mitte Januar beginnt ein neuer Cursus meines Unterrichts. Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung,

Langgasse 65

Saal-Etage,

entgegen. (9368

S. Torresse,

Langgasse 65, vis-à-vis der Post.

Inseriren Sie

im General-Anzeiger für die Provinz Westpreußen. Erscheint vom 1. Januar 1889 ab am 1. und 15. jeden Monats und wird an 5000 kaufkräftige Adressen der Provinz gratis versandt.

Viergespaltene Corpus-Zeile 10 Pfg. (9280

Konitz Westpr.

Wilhelm Dupont,

Buchdruckerei mit Gas-Motorenbetrieb.

Loose

der Kölner Dombau-Lotterie à 3,50 M,
der Marienburg. Geld-Lotterie à 3 M,
der Schles. Gold- und Silber-Lotterie à 1 M,
zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Schlesische Silber-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000. Loose à M 1.
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3 bei (9379
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Sydney Fleisch-Extract ist der Beste. (8714

Soeben erhielt eine Sendung schöne dunkle

Valencia-Apfelsinen.

Ebenso empfehle ich gute

hochgelbe Citronen.

Carl Schnarcke,
8035) Brodbänkeng. 47.

Ia. holländische Austern erhält täglich frisch, **A. Fast,** Langenmarkt. (6062

Täglich frische Koch- und Tafelbutter empfiehlt
6393) **A. Fast.**

Caviar per ℔ 2,20 M empfiehlt **Lachmann, Fischmarkt 46.**

Wildhandlung: Roth-, Dam-, Rehwild, Has., sämtl. zahm. u. Wildgeflügel, a. gespickt resp. gerupft, jeder Zeit vorräthig.
9356) **C. Koch, Röpergasse 13.**

Bock-Bier

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die

Brauerei P. Kilp.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

Aufruf!

Der Windmühlenbesitzer **Albert Wolff** in Stolzenberg bei Hermsdorf Ostpr., ein ordentlicher und strebsamer Mann, der in den Feldzügen 1866, 1870/71 mitgekämpft hat, Vater von 5 unerzogenen Kindern, von denen das älteste 12 Jahre alt und taubstumm ist, hat innerhalb 5 Monaten 1 Stärke, 5 Schweine, 1 Kuh und 1 Pferd im Gesammtwerthe von 925 M durch Absterben verloren.

Das Unglücksjahr 1888 hat ihm aber noch in der Nacht vom 24. zum 25. November durch einen orkanartigen Sturm seine einzige Erwerbsquelle, die Windmühle, vollständig umgerissen und total zerschmettert.

Die ganze Familie ist durch diese unerwarteten Heimsuchungen an den Bettelstab gebracht und geht dem größten Elende entgegen.

Wer hilft hier vor dem Verderben?

Jede, auch die geringste Gabe, bitten wir an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

v. Brandt auf Pellen. **Reichert,** Amtsvorsteher, Hermsdorf Ostpr., **v. St. Paul** auf Jäcknitz. **Hintz,** Bürgermeister, Zinten. **G. Pauly,** Mühle Zinten. **Alb. Kurzmann**-Zinten. **Otto Ilgenstein**-Zinten. **C. A. Steiner**-Zinten. **v. d. Groeben** auf Arenstein. **von Restorff** auf Schwengels. (9257

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

a. **33. Verloosung 4½% Pfandbriefe Serie I.**

Lit. A à **3000 M** rückzahlbar mit **3600 M.**
Nr. 65. 116.
Lit. B a **1500 M** rückzahlbar mit **1800 M.**
Nr. 168. 227. 637. 638. 650. 702.
Lii. C a **600 M** rückzahlbar mit **720 M.**
Nr. 3. 4. 314. 329. 505. 520. 521. 1098. 183.
Lit. D a **300 M** rückzahlbar mit **360 M.**
Nr. 153. 211. 532. 987. 1186. 192. 314. 740. 2190. 377. 3719. 726. 4006. 13. 21. 88. 254. 350. 439. 511. 590. 618. 996. 997. 5099. 142. 216.
Lit. E a **150 M** rückzahlbar mit **180 M.**
Nr. 171. 326. 327. 499. 755. 856. 956. 1015. 554. 555.

b. **49. Verloosung 5% Pfandbriefe Serie VI.**

Lit. L a **2000 M** rückzahlbar mit **2200 M.**
Nr. 603. 621.
Lit. M a **1000 M** rückzahlbar mit **1100 M.**
Nr. 3400.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 30. Juni 1889 außer Verzinsung.

Berlin, den 20. Dezember 1888.

Die Haupt-Direction.
Ganden. Schmidt. (9342

Die

Weihnachts-Bescheerung

für die Pfleglinge der hiesigen

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

findet in dem uns freundlichst bewilligten Artushofe am

2. Feiertage, Nachmittags 5 Uhr, statt.

Für Diejenigen, welche durch Karten eingeladen sind, ist der Eingang durch die neben dem Artushofe belegene Kastellanswohnung. (9340

Der Vorstand.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu billigsten Fabrikpreisen:

Regenschirme

in

Seide, Gloria und Wolle.

Adalbert Karau,

en gros. Schirmfabrik, en detail.

Langgasse 35 (Löwenschloß). (9367

Weihnachts-Blumen-Ausstellung

im Wintergarten von **A. Bauer,** Langgarten 38.

Dieselbe bietet, neben einer sehr reichhaltigen Auswahl schöner, für den Weihnachtstisch geeigneter Gewächse, ein reizvolles Bild und ladet zum Besuch ganz ergebenst ein (9206

A. Bauer.

W. F. Burau.

Neujahrskarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt (9339

W. F. Burau.

Taschenmesser, ord. bis feinste,

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

W. Krone u. Sohn, Holzmarkt 21.

Rasirmesser vorzügl. Qualität,

fein hohl geschliffen von 2 M an, und

Rasirmesser-Streichriemen

empfehlen (9109

W. Krone u. Sohn, Holzmarkt 21.

Billigste Weihnachtsgeschenke!

Eine Partie Meerschaum- und Holz-Cigarrenspitzen, sowie Feuerzeuge, Pfeifen, Cigarrentaschen und Portemonnaies verkaufe um damit zu räumen für jeden nur annehmbaren Preis.

Otto Peppel, Langenmarkt Nr. 26.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punschsyrope

von Johann Adam Roeder,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preussen. (7403

Universal-Kohlen-Anzünder.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Nicht zu verwechseln

mit vielen ähnlichen im Handel vorkommenden Artikel von sehr geringem Werth. Billigstes, bequemstes und sicherstes Material zum mühelosen und schnellen Anbrennen von Steinkohlen, Braunkohlen, Briquettes, Torf, Holz etc. ohne jede Beigabe von Kien, Holz, Petroleum. (7043

Preis hier frei Haus 500 Stück M 3.50, 1000 Stück M 6.50, 2000 Stück M 12, nach auswärts incl. Kiste frei Bahn gegen Nachnahme 500 Stück M 5, 1000 Stück M 8.50, 2000 Stück M 15.

Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik.

F. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73.

RF

Excenter- und Germania-

Wringemaschinen

Solide Maschinen ersparen schon allein an Wäsche sehr bald weit mehr als die Ausgabe f. solche Masch. beträgt.

Carl Bindel.
3. Gr. Wollwebergasse 3.

Teich-Karpfen,
sehr schön, empfiehlt
P. Lindenau,
Fischmarkt 27. (9198

Ca. 70 Faselschweine,
der Mittel-Yorkshire-Race, im Gewicht von ca. 1 Ctr. stehen zum Preise von 30 M pro Ctr. wieder zum Verkauf. (9375
Dom. Draulitten
per Grünhagen Ostpr.,
Post-, Telegr.- u. Eisenb.-Station.

Verkaufe

umzugshalber mein in Schwetz gelegenes vorzügliches, zu jedem Unternehmen geeignetes

Haus- und Garten-Grundstück,

das als stiller herrschaftlicher Wohnsitz für eine wohlhabende Familie sich besonders empfiehlt. Offerten unter Nr. 9341 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermittler nicht ausgeschlossen.

Ich beabsichtige mein in Schwarzau, Kreis Putzig belegenes

Grundstück,

ca. 100 Morgen groß, mit gut erhaltenen Gebäuden nebst Inventar zu verkaufen. (9357
J. Sohra, Schwarzau.

Ein kleines Häuschen,
Schäferei 14, 4 Stuben mit Zubehör, als Comtoir passend, von sofort zu verm. Näh. Comtoir 13.

Meine seit ca. 50 Jahren hier am Orte bestehende

Schnupftabakfabrik

mit Wasserkraftbetrieb nebst Wohnhaus, Speichern etc., bin ich willens vom 11. Mai 1889 auf mehrere Jahre anderweitig zu verpachten und diene Reflectanten auf Anfrage gern mit näherer Auskunft. (7744
Mühle Pr. Stargard.
F. Wiechert jun.

Ein älterer Herr, der ein disponibles Vermögen von 12 bis 18000 M hat und mit der einfachen Buchführung vertraut ist, wird gesucht zur Betheiligung an einem zu begründenden sehr lucrativen Fabrik-Geschäft. Das Kapital wird durch Eintragung auf ein gutes Grundstück innerhalb 5/8 des Werthes sicher gestellt und mit 5 % verzinst. Außerdem erhält der Betreffende vollständig freie Station.

Gefl. Offerten unter 9167 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Tapisserie.

Für die Arbeitsausgabe in einer Königl. Strafanstalt der Provinz Preußen, findet eine im Schattiren erfahrene, nicht zu junge Dame dauernde Stellung. Adressen mit Angabe über die frühere Thätigkeit werden erbeten durch **Rudolf Mosse,** Leipzig sub H. 2595.

Ein Stadtreisender,
der die Bäckerkundschaft besucht, in Correspondenz u. Buchführung firm ist, wird zum 1. Januar 1889 engagirt.
Adressen unter Nr. 9286 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine leistungsfähige Wollwaaren-Fabrik in Strickwesten, Unterröcken, Normal-Hemden, Jacken, Hosen etc. sucht für Ost- und Westpreußen einen

tüchtigen Agenten,

der die Detail-Kundschaft dieser Provinzen regelmäßig besucht.

Franco-Offerten sub R. T. 3996 beförd. **Haasenstein u. Vogler, Köln a. Rh.** (9317

2 junge Leute,

tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, werden für ein hiesiges Manufaktur- u. Leinen-Waaren-Geschäft gesucht. Adressen unter Nr. 9336 an die Exped. dies. Zeitung.

Repräsentantin.
Eine sehr gut empfohl. Dame, geübt in Leitung d. Haushaltes u. Erziehung der Kinder, sucht sofort Engagement im christl. Hause.
Gef. Adressen unter 9370 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Den Hauseigenthümern empf. sich vom 1. April ab ein tüchtiger ordentlicher Mann als Vicewirth; derselbe ist in Stellung und hat nur gute Papiere aufzuweisen.
Adressen unter Nr. 9287 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vorstädt. Graben 62
ist die erste Etage von April ab oder auch früher zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Eine gute Pension
für 1—2 Mädchen weist nach Gymnasialdirector Dr. Carnuth.

Wegen Versetzung ist die Wohnung Vorstädt. Graben 49, 2 Treppen, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Badestube etc. anderweitig zu verm.
Besichtigung 11—1 Uhr. (8089
Neumann, Garnison-Bauinspect.

Kaiser-Panorama

Langenmarkt 9/10.

Heute letzter Tag für 15. Reise

Das Leichenbegängniß Sr. hochseligen Majestät Kaiser Wilhelms, sowie die Trauerstraßen von Berlin.

Entree 30 Pf., Kind. 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397
Heute nur bis 5 Uhr geöffnet.

Friedr.-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Sonnabend, den 29. Dezember, 8 Uhr Abends, Weihnachtsfeier mit Bescheerung wie im v. J. Dann Gesellschafts-Abend mit Vorträgen. **Der Vorstand.**

Loge Einigkeit.
Mittwoch, 26. Decbr. cr.
Weihnachtsfest.
Anfang 8 Uhr.

Kaiser-Passage

Milchkannengasse 8,

Familien-Salon,

empfiehlt
Große Krebse, Krebssuppe, Hasen, Gänse, Enten etc. in und außer dem Hause.
Ausschank von Echt Culmbacher (J. W. Reichel), sowie Braunsberger Bergschlößchen (Böhmisch).
Ergebenst
9312) **Oscar Schenk.**

Augustinerbräu.
Morgen:
Frische Krebs-Suppe.

Restaurant Selonke,
Hundegasse 85.
Unsern werthen Gästen die ergebene Anzeige, daß heute und morgen Abend der Weihnachtsbaum brennt.

Zur Wolfsschlucht.

Heute Abend:

Concert.

9366) **A. Rohde.**

Heute Abend
Großes Concert
im Rathsweinkeller,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1.
9114) **R. Lehmann.**

Café Jäschkenthal.
Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertage
Gr. Militär-Concert
der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Sperling.** (9243
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf.
Kinder frei. **G. Wittke.**

Heute Abend:
Frei-Concert
im Restaurant Hundegasse 122.
9309) **Marzian.**

Café Nötzel.
Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag:
Großes Concert
mit Abbrennen des Weihnachtsbaumes. (9209
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Link's Etablissement,
Olivaerthor 8,
An den 3 Weihnachtsfeiertagen:
Großes Concert,
ausgef. von d. Capelle d. Westpr. Feld-Art.-Reg. Nr. 16 unt. Leit. d. Capellmstrs. Herrn **A. Krüger.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Donnerstag, den 27. Dezember (3. Weihnachtsfeiertag):
Kaffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
9373) **J. Kochanski.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Den 1. und 2. Feiertag:

Großes Doppel-Concert:

ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5, unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Theil

und

Humorist. Soirée

der

Leipziger Sänger.

Direction: W. Sipner.
Anfang an beiden Tagen 6 Uhr.
Entree 60 Pf., Loge 75 Pf.
Näheres die Tages-Zettel.

Am 3. Feiertag:
Abschieds-Soirée der Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. (9346
Entree 50 Pf. Loge 75 Pf.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 25. Dezember u. Mittwoch den 26. Decbr. cr.:
(I. u. II. Weihnachtsfeiertag)
Anfang 7 Uhr:

Künstler-Vorstellung.

Gastspiel des Amerikanischen Ensembles **Turle Turle-Compagnie.** Miß **Vicent,** vorzügliche engl. Gängerin und Tänzerin. Herr **Ferdinand Delclisfeur,** erste und größte Specialität der Welt, als Improvisator in Musik, Poesie und Malerei. Schwestern. **Prater** Gesangs-Duettistinnen Herr **Charles Clärn,** der bedeutendste Voltigeur auf dem Drahtkabel. Auftreten der drei Gebrüder **Henry,** genannt: **Die Sterne der Luft.** Auftreten der aus 9 Personen bestehenden Parterre-Gymnastiker-Truppe **Reinsch.** Frl. **Belitta,** Concertsängerin. Herr **Ewald,** Gesangs- u. Charakter-Komiker.

Donnerstag, den 27. Decbr. cr:
Anfang 7½ Uhr:
Specialitäten-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 25. Dezember cr., Nachm. 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. E. Bei halben Opernpreisen: **Die Reise durch's Märchenland.**
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 71. Ab.-Vorst. P.-P. E. **Der Zigeunerbaron.** Operette in 3 Acten von J. Strauß.
Mittwoch, den 26. Dezember cr., Nachm. 4 Uhr. Auß. Ab. P.-P. A. Bei halben Opernpreisen. **Die Reise durch's Märchenland.**
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 72. Ab.-Vorst. P.-P. A. **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gr. Gesangsposse in 3 Acten von Salingré.
Donnerstag, den 27. Dezbr. cr., Nachm. 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. B. Bei halben Opernpr. **Die Reise durch's Märchenland.**
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 73. Ab.-Vorst. P.-P. B. **Undine.** Oper in 4 Acten von Lortzing.

Für die mir am 21. dss. Mts. bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Frau erwiesene innige Theilnahme spreche ich hiermit allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Leu für die tiefergreifende Leichenrede, den Herren Sängern des hiesigen Gesangvereins für die herzlichst empfundenen Grabgesänge und für die vielen anderen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit meinen unaussprechlichen **Dank aus.** (9358
Tiegenort, d. 22. Dec. 1888.
H. Marx,
Lehrer und Organist.

Verlaufen.
Ein schwarzer Teckel mit hellbrauner Brust mit Halsband hat sich verlauf. Abzugeb. geg. Belohn. b. Prlt. Douglas, Schießstange 5b.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17449 der Danziger Zeitung.

Montag, 24. Dezember 1888.

Danzig, 24. Dezember.

* [Zug-Verspätung.] Der gestrige Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge traf hier um $1\frac{1}{4}$ Stunden verspätet ein. Der Zug hatte in Dirschau liegen bleiben müssen, da wegen des lebhaften Feiertags-Verkehrs und der Witterungs-Verhältnisse sowohl der Courierzug als die correspondirenden Personenzüge erheblich verspäteten. Auch mehrere andere Züge erlitten in den letzten Tagen wegen des Andranges der Feiertagsreisenden mehr oder minder erhebliche Verspätungen.

* [Weichsel-Eisenbahn.] Aus Warschau wird gemeldet: In der kürzlich abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre der Weichsel-Eisenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, 300 neue Fracht-Waggons zur Verstärkung des rollenden Materials zu erwerben.

* [Postalisches.] Vom 1. Januar ab können Postpackete ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 3 kg nach der Republik Salvador auch auf dem directen Seewege über Hamburg abgesandt werden. Für diese Sendungen kommt ein ermäßigtes Porto von 3 Mk. zur Erhebung.

* [Lehrerwahl.] Vom hiesigen Magistrat ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Paul Suhr von dem v. Conradischen Schul- und Erziehungs-Institut in Jenkau als neunter ordentlicher Lehrer für das hiesige städtische Gymnasium erwählt worden.

* [Kirchenmusik.] Auch in der St. Bartholomäi-Kirche gelangen in den Feiertagen Festchöre zur Aufführung, und zwar: die große Liturgie mit der Doxologie von Bortinansky, eine Weihnachtsmotette für gemischten und Knabenchor von Finzenhagen, „Es ist ein Ros' entsprungen" von Prätorius u. s. w.

* [Dampfkrähne.] Die am Hafenbassin zu Neufahrwasser befindlichen beiden Dampfkrähne sind seitens der Hafenbau-Verwaltung abgegeben worden und in den Besitz der Eisenbahn-Verwaltung übergegangen.

* [Feuer.] Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Tobiasgasse Nr. 15 gerufen, aus dessen Dachstuhl Rauch emporstieg. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß in einer Küche des zweiten Stockwerkes ein über dem Sparherde sich befindlicher Balken sich entzündet hatte und daß der hierdurch sich entwickelnde Rauch an der Brandmauer bis zum Dachstuhl aufgestiegen war und hierdurch auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht hatte. Nachdem der Balken entfernt worden war, konnte die Feuerwehr nach zweistündiger Arbeit zurückkehren.

● Putzig, 23. Dezbr. Wie alljährlich, so findet auch diesmal am heiligen Abende eine Weihnachtsbescherung der hiesigen evangelischen Schüler statt. Es gelangen hauptsächlich Kleidungsstücke, darunter ganze Anzüge, an die bedürftigen Kinder zur Vertheilung. Daneben aber erhält jeder Schüler eine kleine Gabe, bestehend in Schreibmaterialien, Naschwerk, Spielzeug etc. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge der evangelischen Gemeindemitglieder gedeckt. — Unter Leitung des Organisten Herrn K. hat sich ein gemischter Kirchenchor gebildet, welcher in den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen zum ersten Male einige Gesänge in der Kirche zur Aufführung bringen wird.

Berent, 23. Dez. Am 20. d. fand im Armanskischen Lokale eine Versammlung behufs Constituirung eines polnisch-katholischen Gewerbe-Vereins statt, welche von Herrn Pfarrer Anast einberufen war. Der Verein hat den Zweck, gewerbliche und kirchliche Interessen zu fördern; politische und Besprechungen anderer Confessionen sind von den Verhandlungen ausgeschlossen. Vorsitzender desselben ist statutarisch der Ortspfarrer. Es haben sich bereits über sechszig Mitglieder gemeldet. Vorsitzender ist Herr Pfarrer Anast, Stellvertreter desselben Herr Vicar Lipski.

Elbing, 23. Dezember. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Besitzung des Herrn L. auf Neustädterfeld. Beim Dreschen des Getreides war auch der schon erwachsene Sohn des genannten Besitzers beschäftigt. Aus Unvorsichtigkeit bestieg dieser während der Arbeit den Dreschkasten, glitt in denselben hinunter und es wurden ihm, da die Maschine nicht schnell genug zum Stehen gebracht werden konnte, beide Füße erheblich zerquetscht. Dieselben werden wahrscheinlich abgenommen werden müssen. (E. Z.)

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 23. Dezbr. Die Ortschaften Heidemühl, Hammerkrug und Jesuiterhof, welche seither den selbständigen Gutsbezirk „Heidemühl" bildeten, sind, nachdem von den Betheiligten anerkannt, daß diese Bezirke Bestandtheile des domänenfiscalischen Gutsbezirks Rehhof bilden, unter Zustimmung des königl. Domänenfiscus dem Gutsbezirke Oberförsterei Rehhof zugeschrieben worden. — In der siebenten Abendstunde bemerkten wir gestern in südwestlicher Richtung des Kreises einen intensiven Feuerschein, welcher, dem Vernehmen nach, von einem größeren Brande in Biesterfelde, Marienburger Kreises, herrührt.

* In einer Correspondenz aus Strasburg, welche in Nr. 17429 dieser Zeitung veröffentlicht wurde, war u. a. auch über einen Diebstahl von 20 Schweinen berichtet, welcher in der Ortschaft Szczuka vorgekommen sein sollte. Der dortige Gendarm Herr Urtel theilt uns nun mit, daß in Szczuka ein solcher Diebstahl nicht vorgekommen sei. Er schreibt: „Es wohnt hier kein Besitzer S., auch sind keinem Schweine gestohlen worden, außerdem besitzt von den hier wohnenden Besitzern keiner 20 Schweine."

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 23. Dezbr. [Von dem Hoftheater.] Herr Niemann hat sich in Folge der Angegriffenheit seiner Gesundheit an die General-Intendanz mit der Bitte gewendet, ihn vor den mit einer Abschiedsvorstellung verbundenen Aufregungen zu bewahren und von einem nochmaligen Auftreten im Opernhause zu entbinden. Somit war der Florestan (am Freitag) die letzte Leistung des Herrn Niemann vor seinem Zurücktritt von der Berliner Hofbühne. — Fräulein Waitz vom Münchener Hoftheater ist in den Verband der Berliner Hofoper getreten. — Frau Johanna Jachmann-Wagner, die ehemals berühmte Sängerin und Schauspielerin, hat, wie man der „T. R." mittheilt, von der General-intendanz die Einladung erhalten, sich mit der weiteren Ausbildung junger Gesangstalente, welche dem königl. Opernhause verpflichtet sind oder verpflichtet werden sollen, zu befassen. Die Künstlerin, welche sich in Charlottenburg niedergelassen hat, ist auf die Einladung eingegangen und ertheilt bereits mehreren weiblichen Mitgliedern der Berliner Hofoper Unterricht.

Berlin, 22. Dezember. Die Post von dem am 21. November aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Sachsen" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 24. früh zur Ausgabe.

* [Ein mit Dampf getriebener Schlitten], das ist der neueste Triumph der Technik. Der schwedische Ingenieur Skerotine hat dieses nun allerdings an die Saison gebundene Gefährt erfunden und hält es vollständig für den Transport von Menschen und Waaren geeignet. Er hat bereits einige Probefahrten unternommen, die befriedigend ausgefallen sind. Er gedenkt mit dem Dampfschlitten, welcher nur 2000 Kronen kostet, regelmäßige Touren zu machen.

Am Mittwoch, den 26. Dezember 1888 (2. Weihnachtsfeiertag),

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. Nachmitt. 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Johann. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte zweiten Feiertag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Archidiaconus Blech. Nachmittags 5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Donnerstag, Abends 5 Uhr, Weihnachtsfeier der Langgarter Sonntagsschule in der Kirche. Missionar Urbschat.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Kinder-Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9 Uhr Gymnasial-Oberlehrer Markull. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Schulhaus in Langfuhr. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schabach.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst. Am 3. Feiertage, Vorm. 10 Uhr, Lesegottesdienst.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Fest des heil. Stephan. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt $9\frac{1}{2}$ Uhr Vicar Hirsch. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Joseph-Kirche. Morgens 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. — Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt $9\frac{3}{4}$ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr ein Geindemitglied.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—165. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 165—175, russischer loco ruhig, 102—104. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco Zollinland 61. — Spiritus matt, per Dezbr.-Januar $20\frac{1}{2}$ Br., per Januar-Februar $20\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $21\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $21\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee fest. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,90 Br., 7,75 Gd., per Januar-März 7,70 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 22. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. $80\frac{1}{4}$, per März $80\frac{3}{4}$, per Mai $81\frac{1}{4}$, per Septbr. $81\frac{3}{4}$. Fest.

Hamburg, 22. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Dez. 13,85, per März 14,20, per Mai 14,30, per Juli 14,45. Matt. — Am Montag bleibt der Zuckermarkt geschlossen.

Havre, 22. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezember 99,25, per März 99,50, per Mai 99,75. Ruhig.

Bremen, 22. Dezember. Petroleum. (Schluß-Bericht) Schwächer, loco Standard white 7,65 Br.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $257\frac{5}{8}$, Franzosen $213\frac{1}{2}$, Lombarden $83\frac{1}{8}$, Galizier 173, Aegypter 83,05, 4% ungar. Goldrente 85,35, 1880er Russen 87,40, Gotthardbahn 128,40, Disconto-Commandit 223,00, Laurahütte 129,50, Dresdener Bank 141,50. Schluß befestigt.

Wien, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $81,82\frac{1}{2}$, do. 5% do. 97,75, do. Silberrente 82,60, 4% Goldrente 110,10, do. ungar. Goldr. 102, 5% Papierrente $93,27\frac{1}{2}$, Creditactien 306,80, Franzosen 254,30, Lombard. 99,50, Galizier 204,75, Lemb.-Czern. 208 50, Pardub. 154,00, Nordwestbahn 168,50, Elbethalb. 199,50, Kronprinz-Rudolfbahn 194,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2440,00, Unionbank 213,50, Anglo-Aust. 115 25, Wien. Bankverein 100,00, ungar. Creditactien 304,00, deutsche Plätze 59 50, Londoner Wechsel 121,30, Pariser Wechsel 47,85, Amster-

hamer Wechsel 100,43, Napoleons 9,58½, Dukaten —, Marknoten 59,50.

Newyork, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼. Wechsel auf London 4,84½. Cable Transfers 4,89½. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie-Bahnactien 27, Newyork-Centr.-Actien 107⅛, Chic. North West.-Act. 106⅛, Lake-Shore-Act. 100⅝, Central-Pacific-Act. 34¾, North-Pacific-Preferred-Actien 58⅞, Louisville und Nashville-Actien 56⅛, Union-Pacific-Actien 62⅞, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 62⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 48⅞, Wabash Preferred-Act. 24⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52, Illinois Centralbahn-Actien 114½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 65⅞, Erie second Bonds 87½.

Amsterdam, 22. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 130, per Mai 130—131.

Antwerpen, 22. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Dezbr. 16⅜ bez. und Br., per Januar 16⅜ bez. und Br., per Januar-April 16¾ Br. Weichend.

Antwerpen, 22. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 22. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per Dezember 25,80, per Januar 26,25, per Januar-April 26,75, per März-Juni 27,25. Roggen behpt., per Dezbr. 14,50, per März-Juni 15,40. Mehl behpt., per Dezbr. 60,10, per Jan. 60,50, per Jan.-April 61,10, per März-Juni 61,60. Rüböl weichend, per Dez. 73,50, per Jan. 73,00, per Jan.-April 72,50, per März-Juni 68,00. — Spiritus träge, per Dezbr. 41,75, per Jan. 41,75, per Jan.-April 42,00, per Mai-August 43,00. — Wetter: Milde.

Paris, 22 Dezbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,95, 3% Rente 82,80, 4½% Anleihe 104,02½, Italien. 5% Rente 96,70, österreichische Goldrente 92¼, 4% ungar. Goldrente 87, 4% Russen de 1880 87,00, Franzosen 555,00, Comb. Eisenbahn-Actien 223,75, Comb. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 15,10, Türk. [illegible] 45,60, Credit mobilier 457,50, 4% Spanier äuß. Anleihe 73¼, Banque ottomane 529,00, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 418,43, Suez-Actien 2198,75, Banque de Paris 887,50, Banque d'escompte 523,75, Wechsel a. London kurz 25,32½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, 4% privilegirte türk. Obligationen 413, Panama-Actien 133,75, 5% Panama-Obligationen 126,00, Rio Tinto 648,75, Meridionalactien 775,00, Cheques auf London 25,34½.

London, 22. Dezbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 22. Dezember. (Weitere Meldung). Rübenrohzucker 13¾.

London, 22. Dezbr. Consols 97¼, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95½, Lombarden 5⅝, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 99⅜, Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69, Oesterreich. Goldrente 89⅞, 4% ungar. Goldrente 86⅞, 4% Spanier 72½, 5% privil. Aegypter 100¾, 4% unific. Aegypter 82, 3% garant. Aegypter 100¾, Ottoman-Bank 11, Suez-Actien 86¼, Canada Pacific 53⅛, Convertirte Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 92, 4¼% ägyptische Tributanleihen 82¼, Silber —. De Beers Actien neue 14⅞. — Platz-Discont 4¼%. — Silber 42⁵⁄₁₆. — In die Bank flossen 850 000 Lst., davon 508 000 aus Rußland.

Glasgow, 22. Dezbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 031 220 Tons gegen 942 558 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 75 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 22. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 590 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Dezbr. 5²¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5¹⁹⁄₆₄ do., per Jan.-Februar 5¹⁹⁄₆₄ do., per Februar-März 5¹⁹⁄₆₄ do., per März-April 5⁵⁄₁₆ do., per April-Mai 5²¹⁄₆₄ Käuferpreis, per Mai-Juni 5¹³⁄₃₂ do., per Juni-Juli 5⅜ do., per Juli-August 5¹³⁄₃₂ do., per August-Septbr. 5¹³⁄₃₂ d. Verkäuferpreis.

— Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅜. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,65, do. Pipe line Certificats 90. Ruhig, stetig. — Schmalz (Wilcox) 9,40, do. Fairbanks 9,40, do. Rohe u. Brothers 9,25 — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. — Kaffee (Fair Rio) 17. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,27, do. per März 15,37. Getreidefracht 3¾ — Kupfer per Januar 17,17.

Produktenmärkte.

Königsberg, 22. Dezbr. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus setzte am Montage etwas fester ein, jedoch blieb der fernere Verkehr in unveränderter, stiller Haltung. Die geringe Zufuhr fand ziemlich schlanke Aufnahme. Termine gingen nur vereinzelt um. Zugeführt wurden vom 15. bis 21. Dezember 95 000 Liter, gekündigt 20 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 54½, 54¾, 54½ M und Gd., Regulirungspreis per 15. cr. 54¾ M, nicht contingentirt 35 M Gd., kurze Lieferung contingentirt 54½ M. Dezember contingentirt 54½ M u. Gd. nicht contingentirt 34¾ M Gd., Dezbr.-März contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35½ M Br., Frühjahr nicht contingentirt 37¼, 37 M Br., Mai-Juni nicht contingentirt 37½ 37¼ M Br., Juni nicht contingentirt 38, 38¼, 38 M Br., Juli nicht contingentirt 37½ M Gd., August nicht contingentirt 38 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 22. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 185—190, per Dezbr. 192,00, per April-Mai 196,00. Roggen unveränd., loco 144—151, per Dezbr. 152,50. per April-Mai 154,50. Pommerscher Hafer loco 132 bis 138. Rüböl unveränd., per Dezbr. 60,00. per April-Mai 59,00. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, mit 70 Mk. Consumsteuer 32,30, per Dezbr.-Jan. mit 70 Mk. Consumsteuer 32,30, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 34,30.

Berlin, 22. Dezember. Weizen loco 174—200 M gelb märkischer 194 M ab Bahn, per Dezbr 178—177½—178½ M, per April-Mai 204—204½ M, per Mai-Juni 205¼—205½ M — Roggen loco 149—160 M, mittel inländ. 154—154½ M a. B., per Dezbr. 152½—153—152¾ M, per April-Mai 157—157¼—157 M, per Mai-Juni 157¾ M, per Juni-Juli 158½—158¾—158¼ M — Hafer loco 133—164 M, ost- und westpreußischer 136—145 M, pomm. und uckermärcker 136—145 M, schlesischer 136—145 M, feiner schles. und böhmischer 151—158 M ab Bahn, russ. — M fr. Wag., per Dezbr. 142¾—½—144 M, per April-Mai 141—140½—141 M — Mais loco 132—146 M, per April-Mai 125½ M — Gerste loco 121—198 M — Kartoffelmehl loco 27 M — Trockene Kartoffelstärke loco 26,50 M — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 13,10 M — Erbsen loco Futterwaare 138 bis 152 M, Kochwaare 158 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50 M Nr. 00 25,75 bis 24,50 M — Roggenmehl Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 21,00 M, ff. Marken 23,20 M, per Dezbr. 21,70—21,80—21,75 M per Dezbr.-Januar 21,70—21,80—21,75 M, per April-Mai 22,15—22,20 M, per Juni-Juli 22,45—22,50 M — Petroleum loco 25,2 M — Rüböl loco ohne Faß 60,0 M, per Dezbr. 60,05 M, per April-Mai 59,2 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,7—52,5 M, per Dezbr. 52,2—52,1 M. per Dezbr.-Jan. 52,2—52,1 M, per April-Mai 54—53,7 M per Mai-Juni 54,5—54,2 M per August-Septbr 56,5—56,2 M, loco unversteuert (70 M) 33,7—33,5 M, per Dezbr. 33—32,9 M, per Dez.-Jan. 33—32,9 M, per April-Mai 34,5—34,6—34,3 M per Mai-Juni 34,9—34,7 M, per Aug.-Septbr. 36,6—36,5 M

Magdeburg, 22. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92% 18,35, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 17,70, Nachproducte excl. 75% Rendement 15,30 Fest. Fein Brodraffinade 29,00, fein Brodraffinade 28,75. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,75. Gemahl. Melis 1 mit Faß 27,00 Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,80 Gd., 13,95 Br. per Januar 13,95 Gd., 13,97½ Br., per Januar-März 14,07½ Gd., 14,10 Br., per März-Mai 14,20 bez., 14,25 Br. Ruhig.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 22. Dezember. Wasserstand 0,40 Meter. Wind NO, Abends stark. Wetter: geringer Frost, etwas Eistreiben.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Dezember.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	103,30
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,60
Staats-Schuldscheine	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,20
Pommersche Pfandbr.	3½	101,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,20
do. neue Pfandbr.	3½	101,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,70
Preußische do.	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,20
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	68,50
do. Silber-Rente	4⅕	69,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,90
do. Papierrente	5	78,40
do. Goldrente	4	85,50
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	82,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,30
do. do. do. 1872	5	98,40
do. do. do. 1873	5	100,70
do. do. do. 1875	4½	94,50
do. do. do. 1877	5	102,60
do. do. do. 1880	4	87,10
do. Rente 1883	6	113,70
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	100,00
do. Rente 1884	5	91,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	89,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,40
Italienische Rente	5	95,20
Rumänische Anleihe	6	106,70
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	94,20
Türk. Anleihe von 1865	1	14,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,80
do. Rente	5	81,80
do. neue Rente	5	83,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,80
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,80
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,60
do. do.	4½	105,30
do. do.	4	103,90
Poln. landschaftl.	5	60,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,20
Russ. Central- do.	5	76,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,00
Oesterr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	315,75
do. Loose von 1860	5	117,75
do. do. 1864	—	282,25
Oldenburger Loose	3	136,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,00
Raab-Graz 100 L.-Loose	4	102,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	176,25
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	224,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	58,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	106,80	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	91,50	1
do. do. St.-Pr.	112,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	118,00	—
do. St.-Pr.	118,70	5
Saal-Bahn St.-A.	41,75	⅓
do. St.-Pr.	106,60	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	19,60	—
do. St.-Pr.	87,00	3
† Zinsen vom Staate gar.		**Div. 1887.**
Galizier	88,70	4
Gotthardbahn	128,20	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	81,00	4⅛
Lüttich-Limburg	24,10	—
Oesterr.-Franz. St.	108,00	3½
† do. Nordwestbahn	79,40	4
do. Lit. B.	83,70	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Russ. Staatsbahnen	123,50	5
Russ. Südwestbahn	69,50	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,20	—
Südösterr. Lombard	42,50	⅖
Warschau-Wien	182,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,50
†Kasch.-Oderb. gar.	5	84,90
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,80
do. Elbthalb.	5	87,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	59,90
† do. 5% Oblig.	5	104,10
†Ungar. Nordostbahn	5	82,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Brest-Grajewo	5	90,35
†Charkow-Azow rtl.	5	95,40
†Kursk-Charkow	5	95,10
†Kursk-Kiew	5	86,80
†Mosko-Rjäsan	4	90,25
†Mosko-Smolensk	5	95,30
Rybinsk-Bologoye	5	83,50
†Rjäsan-Koslow	4	87,00
†Warschau-Terespol	5	95,60

Bank- und Industrie-Actien.

		1887
Berliner Kassen-Verein	124,50	5
Berliner Handelsges.	172,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,40	4⅛
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	111,70	5
Danziger Privatbank	146,75	9½
Darmstädter Bank	158,60	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,00	7
do. Bank	169,00	9
do. Effecten u. W.	124,50	7
do. Reichsbank	135,00	6,28
do. Hypoth.-Bank	110,10	5½
Disconto-Command.	222,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,25	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	114,90	6
Lübecker Comm.-Bank	111,30	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5³⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,00	5
Norddeutsche Bank	176,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	33,60	0
Posener Provinz.-Bank	116,00	5½
Preuß. Boden-Credit	120,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	142,25	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	93,90	4
Schlesischer Bankverein	123,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,80	6½
Danziger Oelmühle	143,75	12
do. Prioritäts-Act.	131,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	160,50	66
Bauverein Passage	80,25	3
Deutsche Baugesellschaft	102,25	3½
A. B. Omnibusgesellsch.	164,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	237,10	12
Berlin. Pappen-Fabrik	112,75	5
Wilhelmshütte	103,80	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	108,25	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften

		Div. 1887
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	129,50	5⅓
Stolberg, Zink	45,50	1
do. St.-Pr.	127,25	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22 Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	5	20,39
do.	3 Mon.	5	20,21
Paris	8 Tg.	4½	80,45
Brüssel	8 Tg.	5	80,45
do.	2 Mon.	5	79,95
Wien	8 Tg.	4½	167,90
do.	2 Mon.	4½	166,60
Petersburg	3 Wch.	6	207,60
do.	3 Mon.	6	205,50
Warschau	8 Tg.	5	208,00

Discont der Reichsbank 4½ %.

Sorten.

Dukaten	9,78
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	168,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,90